

⁂ DAS MYSTÈRE 'LA PASSION DE JESU-CHRIST EN RIME FRANCHOISE'

* * * * HANDSCHRIFT NO. 421 DER STÄDTISCHEN BIBLIOTHEK ZU VALENCIENNES TEIL I * * * * * *

* ANALYSE, VARIANTEN, GEGENÜBERSTELLUNGEN, TEXTPROBEN VON JOURNÉE 1—10 * * * * * * * *

INAUGURALDISSERTATION DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD ZUR ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOKTORWÜRDE VORGELEGT VON * *

ADOLF KNEISEL.

GREIFSWALD
F. W. KUNIKE
* * 1906 * *

Gedruckt mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät
der Universität Greifswald.

Dekan: Professor Dr. Rehmke.

Referent: Professor Dr. Stengel.

Meinem lieben Vater.

Litteratur.

1. Le Mystère de la Passion d'Arnoul Greban publié par Gaston Paris et Gaston Raynaud. Paris 1878 = G. P.

2. Le Mystère de la Passion. Texte du Manuscrit 697 de la bibliothèque d'Arras. Publié par Jules-Marie Richard Arras 1893 = A.

3. Le Mystère du Viel Testament. Publié par le baron James de Rothschild. Paris 1878. = V. T.

4. La Passion de Jésus-Christ jouée à Valenciennes l'an 1547. Greifsw. Dissertation 1905 von Hans Giese. = G.

5. Représentation d'un Mystère de la Passion a Valenciennes par Maurice Hénault. Valenciennes 1890 = H.

6. Études sur les Mystères et sur divers manuscrits de Gerson. Par Onésime Le Roy. Paris 1837. = Le R.

7. Le Mystère de la Passion en France du XIV. au XVI. siècle par Emile Roy. Dijon 1904. (Teil II kommt ausschliesslich in Betracht) = R.

8. Les Mystères. Par Petit de Julleville. Paris 1880. 2 Bde. = P. de J. (Band II kommt nur in Betracht).

Benutzte Manuskripte resp. Copien.

9. Das von mir untersuchte Mystère = $V^{II.}$ Meine Abschrift der ersten 10 Journées.

10. La Passion de Jésus-Christ jouée à Valenciennes l'an 1547 = $V^{I.}$ H. Gieses teilweise Copie.

11. Le mistere de la passion Jesucrist jouée a Angier von Jean Michel = M. P. Copie Kruse.

Citiert werden ferner:

12. Die Compilation der Werke von Michel und Greban: Le mistère de la conception et nativité de la glorieuse Vierge Marie, avecques Le mariage d'icelle, La Nativité Passion Ré-

surrection et Assencion de nostre sauveur et redempteur Jesu Crist jouée a paris l'an de grace mil cinq cens et sept Imprimée audit lieu Pour Jehan petit Geuffroy de Marnef et Michel le Noir Libraires jurez en l'université de Paris. Bibl. nat. Y 4355, réserve = C.

13. La conception, la Nativité, le Mariage, Annonciation de la Vierge, avec la Nativité et l'Enfance de Jésus-Christ. Bibl. nat. réserve = M. C.

Bvm. = Bühnenvermerk.

Einleitung.

1] La Passion de Jesu Christ ist der Name eines Mystères, das in 20 Journées sowohl Szenen aus dem alten Testament — von der Schöpfung bis zur Sintflut — als auch die ganze Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi, und die Apostelgeschichte umfasst.

2] Das Mystère $V^{II.}$ liegt in einer einzigen Hs. vor, die in der Stadtbibliothek zu Valenciennes aufbewahrt wird. Dieses Manuskript stammt aus den Jahren 1549/50 [1]) und ist von einem einzigen Schreiber in nicht unschönen und ziemlich gleichmässigen Schriftzügen [2]) angefertigt. Ausser verzierten Initialen fehlt aber jeder Bilderschmuck.

3] Die Sprache ist ausgesprochen pikardisch und speziell der Dialekt der Gegend um Valenciennes, wo noch heutzutage

---

1) Man findet diese Jahreszahlen in verschnörkelten Initialen auf 177, 195 und 432 des Ms. Es umfasst 472 Blätter.

2) Von andrer Hand geschrieben liest man auf demselben Blatt: Ce present livre qui est la passion appartient a Baudouin de Vermelles, bourgeois et marchant demorant en la ville de Douay. Dieses Vermerk findet sich nochmals sogar mit Angabe der Wohnung des Besitzers und dem Zusatz: qui trouve et luy rendera le vin luy donnera. Auf dem ersten Blatt finden sich die hübschen Verse:

Qui boit du vin, qui est vermeille,
S'yl n[e s']ennivra, c'est merveille.

Ausdrücke, die sich im Mystère vorfinden, gebräuchlich sind. Der Verfasser könnte ein Geistlicher der Abtei von St. Amand gewesen sein, deren Bibliothek ja die Hs. eine Zeit lang zugehörte.

4] Das Mystère V^II., von dem ich die ersten zehn Journées zur Untersuchung heranziehe, stellt eine Compilation aus verschiedenen ähnlichen Werken dar. Ich habe Übereinstimmungen mit fünf anderen Mystères, nämlich mit V. T., A., V^I., G. P. und M. P. nachweisen können.[1]) Trotzdem ich zu mancher grösseren Partie keine Parallele in den von mir zum Vergleich herangezogenen Stücken gefunden habe, halte ich doch nur äusserst wenig für original, nehme also an, dass noch andere Mystères vom Compilator geplündert worden sind. Selbständig verfasst hat er wahrscheinlich nur komische Bettler- und Gaunerszenen, und solche, in denen es sich um Heilung Besessener handelt (s. Abs. 168 ff.). Es fehlt jeder Prolog und Epilog. — Im wesentlichen begegnen wir, wie anderwärts, dem Achtsilbler-Reimpaar. Wechselndes Versmass findet sich an mehr lyrischen oder hochdramatischen Stellen (besonders in Monologen). Rondeaux weisen hauptsächlich die Begrüssungs- und Abschiedsszenen auf.

5] Besonders interessant ist das Verhältnis von V^II. zu V^I., nicht nur deshalb, weil beide aus Valenciennes stammen, sondern vor allem, wei sie Partien zeigen, die sich nur in ihnen finden.[2]) Ferner weisen sie Stücke auf, wo sich beide an A. oder G. P. anschliessen, untereinander aber enger verbunden sind, wie die Analyse und die Gegenüberstellung der Texte Abs. 164—166 zeigen wird. Ich hatte leider nur Giese's unvollständige Copie von V^I. zur Verfügung, die häufig gerade

---

1] P. de J. II S. 418 hat nur G. P. und M. P. erwähnt (ausserdem C., das aber für die ersten 10 Journées gar keine Übereinstimmung mit V^II. zeigt). Dagegen kommt A., das P. de J. nicht erwähnt, sehr in Betracht. In der von mir behandelten Partie (= ca. 20000 Verse) finden sich gegen 2000 wörtlich aus A. entnommene.

2) R. p. 310 begnügt sich mit der Bemerkung, dass beide Texte von Valenciennes sehr verschieden seien.

da versagte, wo V$^{I.}$ für mich von Wichtigkeit war. Deshalb kamen mir Proben aus V$^{I.}$, die sich in Le R. und in H. abgedruckt fanden, sehr zu statten. In Stellen, wo V$^{II.}$ und V$^{I.}$ mit A. oder G. P. zusammengehen, zeigt V$^{II.}$ oft eine Fassung, die sich mehr an A. und G. P. anpasst, als die entsprechende in V^{I}. Daraus und aus manchen anderen Anzeichen, auf die ich im einzelnen besonders hinweisen werde, kann man schliessen, dass V$^{II.}$ älter ist als V^{I}.[1])

6] Von Wichtigkeit sind die Varianten, die V$^{II.}$ zu A. bietet. Herr Prof. Stengel hat in seiner Recension[2]) der Richardschen Ausgabe von A. bemerkt, dass der Text an vielen Stellen Verderbnisse aufweise, welche zum Teil dem Herausgeber, zum Teil den etwas nachlässigen Schreibern des einzigen Ms., worin uns A. enthalten ist, zur Last fallen mögen. V$^{II.}$ setzt uns nun in den Stand, den mangelhaften Text von A., an den Stellen, wo sich Übereinstimmungen finden, zu bessern. Ich habe für zwei grössere Partien von V$^{II.}$, die A. entnommen sind, die Varianten zusammengestellt und diejenigen mit einem * versehen, die ich als Besserungen gegenüber A. auffasse. s. Abs. 167.

7] Die Entlehnungen aus G. P. sind nie so wörtlich und zusammenhängend wie die aus A. Ich vermute deshalb, dass V$^{II.}$ nur indirekt G. P. gekannt hat. Für viele Stellen habe ich nachweisen können, dass M. P. zwischen G. P. und V$^{II.}$ steht. — Dem V. T. ist der Sündenfall, der Tod Adams und die Sintflut entnommen. Auch hier zeigt V$^{II.}$ gegenüber V. T. Textverbesserungen, die ich ebenso gekennzeichnet habe wie die zu A. (s. Abs. 166.) Die Übereinstimmung mit M. P. beginnt in der sechsten Journée und setzt sich bis zur zehnten fort, nur unterbrochen durch einige Partien, die A. entnommen sind.

8] Le R. (S. 130) glaubte, in V$^{II.}$ zum Teil den Text des Werkes wiedergefunden zu haben, das die Confrérie de la Passion im Jahre 1402 in Paris aufführte. Wie er zu

---

1) ibid. p. 311 ist auch Le R. der Meinung, dass V$^{II.}$ älter als V$^{I.}$ ist.
2) Zeitschr. f. frz. Spr. u. Lit. B XVII S. 217 ff.

dieser Vermutung kam, ist nicht zu erkennen, denn er giebt keine Gründe dafür an. Picot (V. T. I p. LXXXVII) nimmt dagegen an, unser Mystère stamme aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Man kann die Abfassungszeit setzen zwischen 1486, dem Jahre, in dem Jean Michel seine Passion verfasste, und 1547, wo $V^{I.}$ in Valenciennes aufgeführt wurde. Es kommt hinzu, dass ich keine Ähnlichkeit von $V^{II.}$ mit C. und M. C. entdecken konnte. $V^{II.}$ weicht vielmehr regelmässig von $V^{I.}$ ab, wenn dieses sich an C. oder M. C. anschliesst, $V^{II.}$ wird also wohl auch vor C. und M. C. entstanden sein.

9] Zusammenhängende Teile von $V^{II.}$ haben veröffentlicht: Le R. p. 133 ff., Picot im V. T. I p. LXXXVIII, VI p. LXIX und P. de J. (nach Le R.) Le R. giebt den Text im Allgemeinen richtig wieder, nur hat er die Schreibweise modernisiert und Dialekteigentümlichkeiten beseitigt. Dagegen weist der Text in V. T. VI. p. LXIX mehrere Fehler auf. Es ist dort einzusetzen, Bl. 84b34: *motive* für: *native;* ganz ausgelassen ist 85a23: *Se n'est personne qui huy nuict;* ferner lies 85a35: *quant* für: *et*; 85b29: *querant* für: *onorant*; 86a7: *doict* für: *dart;* 86a13: *anunchie* für: *aminchie*; 86a13: *on face operer* für: *et faire operer.*

I. Vergleichende Analyse.

1te Journée.

10] Bl. 3a1—5a25: Gott schafft das Licht. »Lumiere soit faicte«. Er spricht von der Natur der Engel und ihren Vorrechten. Cerubin, Michael, Gabriel beten ihn an. Lucifer wird abtrünnig, nachdem ihn Satham und Mamona in seiner Absicht bestärkt haben. Er wird mit seinen Anhängern in die Hölle verdammt.[1])

11] 5a26—12b4: Gott will an Stelle der abgefallenen Engel ein neues Wesen »une tierche creature« schaffen

1) Gedruckt bei Le R. S. 172: 4a24—27; p. XIII: fo. 3a1—10.

5a28: »Adviser fault les wides salles — Restaurer de mon paradis«). Er steigt vom Himmel herab (Bvm: »Icy deschendet du ciel«) und begiebt sich auf das damazenische Feld. Die Engel tragen Lehm herbei. Adam wird erschaffen, und, während er schläft, Eva. Gott verleiht dem Menschenpaare die Herrschaft über die Tiere. Sie können von allem essen, ausser von den Früchten des Baumes der Erkenntnis.

Hier zeigt sich Ähnlichkeit mit G. P.:

V^II. 7a12—15	G. P. 617—621
Croissez et se multipliez	Croissez donc et m.
Et haulteur sus poissons ayez	Dessus les p. dominez
Oyseaulx et bestes dominez	O. et b. gouvernez.

Es folgen dann die Versuchung durch Satham, der Sündenfall, die Vertreibung der Menschen aus dem Paradies durch Cerubin, das Opfer der beiden Brüder, der Brudermord. (Text s. Abs. 171.) Die Bestrafung Caïns. Der Tod der Eve erfolgt in V^II. wie in V. T. früher als der Adams im Gegensatz zu G. P.[1]) Gott befiehlt Michael, ihre Seele in den Limbe zu tragen.

12] 12b5—15a8: Adam liegt im Sterben; er warnt seine Nachkommen, die »filz de Dieu«, je eine »fille d'homme« zu heiraten. Seth soll »l'huille de misericorde« aus dem Paradiese holen. Adam beschreibt ihm den Weg. Wörtlich nach V. T. I. 3829—4236,[2]) mit Auslassung von 3863—4035; 4065—4103; 4115—4139; 4172—4196.

13] 15a9—b27: Michael und Gabriel tragen die Seele Adams zum Limbe. Adam's Leib wird von drei Söhnen begraben. (Le I^ier, le IIe, le IIIe filz d'Adam.) Freude in der Hölle über die gewonnenen Seelen.

14] 15b28—17a22: In den folgenden Szenen ist das gottlose Treiben der Menschen nicht ungeschickt der schlichten Frömmigkeit Noe's und seiner Familie gegenübergestellt. Diesem Verfahren, Szenen in scharfem Kontrast zu einander

1) Der Tod der Eve findet sich in G. P. v. 1662—1697, in V. T. I. v. 3535—3671.

2) S. die Varianten zu V. T. Abs. 166.

abwechseln zu lassen, können wir noch öfters in $V^{II.}$ (s. Abs. 29 ff., 44 ff.) begegnen.

Die drei »filz de Dieu« nähern sich den »filles d'hommes« [wörtlich nach V. T. 5312 – 5431[1])]. Gott ist unzufrieden mit dem Menschen. Gabriel bittet für Noe. Die Menschen setzen sich zum Gelage nieder.

15] 17a23 – 18a33: Noe's und Gabriel's Fürbitte für die Menschheit. Die Antwort Gottes wörtlich nach V. T. 5404 —5431.[2]) Gott giebt Noe Anweisungen zum Bau der Arche. [inhaltl. gleich V. T. 5526 – 5551.]

16] 18a34 – 22a4: Die drei Menschenpaare beim Gelage. Noe lässt durch seine Söhne Sem, Cham und Japhet den Bau der Arche beginnen. Noe wird von den »filz de Dieu« und »filles d'hommes« verspottet, nachdem er ihnen ihre Sünden vorgeworfen hat. Die Söhne Noe's beim Bau der Arche. Gott befiehlt Noe mit seiner Familie in die Arche einzutreten [inhaltl. gleich V. T. 5706—5723]. Die Menschen vergnügen sich weiter. Michael soll die Arche schliessen. Die Menschen gehen zum Tanze über. Gott schickt Regen [in $V^{II.}$ 24 Verse, in V. T. nur 5811—5816]. Die Menschen suchen sich zu retten und bitten Noe um Einlass in die Arche.

17] 22a5—24a32: Satham teilt Lucifer die Vorgänge auf der Erde mit. Noe lässt einen Raben fliegen, darauf eine Taube, die auf Gottes Befehl mit einem Ölzweig im Schnabel zurückkehrt. [In V. T. 6040—6102 lässt Noe die Taube zweimal fliegen. Das zweite Mal erst bringt sie einen Lorbeerzweig.] Gott befiehlt Noe, die Arche zu verlassen. Noe's Dankopfer. [Wörtlich nach V. T. 6245 – 6301.] [2])

2te Journée.

18] In dieser Journée habe ich textlich keine Übereinstimmung mit einem der von mir angezogenen Mystères

1) s. V. T. I. p. LXXVIII. Picot hat diese Übereinstimmung bemerkt, die der anderen grösseren Partion aber wahrscheinlich übersehen. Gedruckt findet sich an dieser Stelle aus $V^{II.}$ 15b28—16a21.

2) s. die Variantenzusammenstellung in Abs. 166.

finden können. Auch inhaltlich weist sie viel Unbekanntes auf, so tritt z. B. der Erlöser schon hier im sogenannten »Procès de Paradis« auf und schlichtet den Streit der Tugenden. Neu ist auch die Gesandtschaft, die von den Pères au limbe an Gott abgeschickt wird.

19] 25a1—26a13: Klage der Pères au limbe. Adam beginnt; sieben andere schliessen sich an, einfach als »l'autre« u. s. w. bezeichnet.

20] 26a14—27a30: Lucifer fragt Satham, was das Schreien in der Hölle bedeute, und spricht von der Möglichkeit einer Erlösung, von der auch schon die Propheten geweissagt hätten. 26b20: »Prophettes ne sont pas menteurs—Ce sont aulcuns bon serviteurs« Satham beruhigt ihn: 26b41 »Ne craindez riens, ce ne sont qu'abus«.

21] 27a31—29a5: Adam schlägt vor, Gesandte an Gott zu schicken, ihn um Erlösung zu bitten. Die Propheten treten nun alle auf; jeder erzählt ein charakteristisches Ereignis aus seinem Leben und spricht seine Hoffnung auf den Erlöser aus. Der Vorschlag Adam's wird gebilligt. Abraham bittet, David, Yob, Isaye und »le plourant Jheremye« zu schicken.

22] 29a6—31b35: Die Gesandten des Limbe vor Gott, der sich allen dreien gegenüber ungnädig und unerbittlich zeigt.

23] 31b36—32a30: Verzweiflung der Pères au limbe. David tröstet sie mit dem Versprechen, das Gott ihm gegeben habe: aus seinem Stamm solle der Retter hervorgehen. Er weist auf Joachin und Anne hin »Descendus droict de sa lignie«. Er will nochmals allein Gott bitten.

24] 32a31—33b5: David will zu Gott, Michael verwehrt ihm den Zutritt zum Paradies. Gott aber lässt David vor sich, der hierauf nochmals um Erlösung der Menschheit bittet. Gott verspricht, die Bitte zu erfüllen.

25] 33b6—35b2: Der Procès de Paradis. Hier viel weniger ausgedehnt wie in den übrigen Mystères. Er umfasst in $V^{II.}$ nur ca. 250 Verse in G. P. z. B. 1300 v. 2072—3359. Sapience tritt nicht auf. Gottes Sohn »tenant ung livre

en sa main« schlichtet den Streit der Tugenden: Die Menschen können erlöst werden, wenn ein Gerechter aus Mitleid für sie sterben wolle. Auf den Vorschlag der Vérité hin sucht Miséricorde im Himmel, Vérité selbst aber auf Erden nach diesem Gerechten.

26] 35b2—31: Joachin und Anne geloben gottgefälliges Leben.

27] 35b32—37a13: Miséricorde und Vérité kehren ins Paradies zurück. Letztere sagt, sie hätte wohl zwei Fromme gefunden, doch fährt sie fort: 35b39: »Mais quoy? quand j'ay le cas perchupt—Chascun est en pechiet conchupt!« Miséricorde hat niemand im Himmel gefunden. Die Tugenden sind abermals ratlos. Schliesslich sagt Paix, wer den Rat gegeben habe, müsse auch weiter helfen. Der Sohn Gottes erklärt sich bereit zum Tode. Gott giebt seine Einwilligung.

28] 37a15—40b10: Joachin und Anne freuen sich ihrer Güter. Anne will sie in drei gleiche Teile teilen, den einen für den Tempel, den anderen für die Armen, den dritten für ihren Lebensunterhalt.[1])

Hircanus »prebstre de loy« trifft mit dem Levite Vorbereitungen zum Opfer. Agar, die Magd Joachins, soll die für den Tempel bestimmten Schätze in einem Koffer zum Priester tragen. Joachin und Anne begleiten sie und überreichen das Geschenk. Hircanus dankt. Joachin befiehlt Agar, alle vorbeiziehenden Armen reichlich zu beschenken. (s. Textmitteilungen Abs. 172.)

29] 40b11—43a32: Im folgenden werden uns zwei Bettlerpaare vorgeführt, von denen das erste darauf ausgeht, die Leute und schliesslich sich untereinander zu betrügen, das andere aber von zwei wirklich bedürftigen repräsentiert wird.[2])

---

1) vgl. G. 10.

2) Teilweise gedruckt bei Le R. p. 177; P. de J. p. 419, bei beiden in etwas ungenauer Reihenfolge. Das Gaunerpaar tritt zuerst auf.

Babin und Claquedent, zwei geriebene Gauner, begrüssen sich mit »Dieu garde le goeulx« und erzählen sich ihre Thaten. Sie wollen gemeinschaftliche Sache machen. Um mehr zu erlangen soll Claquedent ein Leiden simulieren. Es gelingt ihnen auch, Anne zu betrügen. Dieses Paar wird abgelöst von einem boiteux und einem aveugle. Auch sie werden reichlich beschenkt.

30] 43b17—49b 30: Joachin gelobt, wenn ihre Ehe gesegnet sein würde, das Kind dem Dienste Gottes zu weihen.[1]) Die Nachbarn Zachar und Achin wollen Geschenke zum Tempel bringen und bitten Joachin, sie zu begleiten. Das Geschenk Joachin's, ein Lamm, wird von Hircanus zurückgewiesen mit den Worten: 45a18 ». . . T'es ung vil abjecte — Tu n'as lignïe suscité!« Joachin ist untröstlich, er begiebt sich zu seinen Hirten, Dan und Ruben, auf's Feld. Diese malen ihm die Freuden des Hirtenlebens aus, sodass Joachin ausruft: 47a25 »Cela, au vray determiner — C'est une vye gracyeuse« [2])

Anne fragt nach Joachin. Agar erzählt ihr nach längerem Zögern das Unglück. Anne klagt,[3]) Agar versucht, sie zu trösten.

3te Journée.

31] 50a1—53b36: Gabriel verkündet Anne und Joachin auf Befehl Gottes die Geburt ihrer Tochter, die sie Marye nennen sollen. Zum Zeichen möge sich Joachin zum Tempel begeben, wo er seine Frau an der »porte dorée« treffen werde. Anne legt das Gelübde ab, ihr Kind dem Tempel dienen zu lassen. Lebhafte Begrüssungsszene zwischen Joachin und Anne. Die Nachbarn Achin und Zacher unterhalten sich über das Wunder, das an Anne geschehen ist.

32] 53b37—54b39: Anne [Bvm: »grosse«] und Joachin begeben sich zum Tempel. Hircanus bereut seine Härte gegen

1) s. G. Abs. 10. VI. u. VII. zeigen textlich keine Ähnlichkeit.
2) Der Trost der Hirten (47b24—39) gedruckt bei Le R. p. 184.
3) 48b1—20 bei Le R. p. 185.

Joachin.[1]) Anne wiederholt vor Hircanus ihr Gelübde, die Tochter im Alter von drei Jahren dem Tempel zu weihen. Hircanus deutet den Namen Maria.

33] 54b40—56b43: Satham teilt Lucifer die Empfängnis Marias mit. Die Teufel sind wütend.

34] 57a1—58a32: In der Geburtstunde der Marie hören die Nachbarn Achin und Zachar einen himmlischen Gesang (Bvm: »On doibt faire ung chant«). Agar zeigt ihnen stolz das neugeborne Mädchen.

35] 58a33—60b28: Joachin und Anne bringen die dreijährige Marie zum Tempel, wo viele Mädchen unter Aufsicht des Hohenpriesters weilen. Marie freut sich darauf, Gott dienen zu dürfen. Hübsch gezeichnet ist die Szene, wo die Eltern der kleinen Marie die Stufen hinauf helfen wollen. Diese steigt aber, nachdem sie Gott um Kraft gebeten, die fünfzehn Stufen zum Tempel allein hinauf.[2]) Sie legt jeder Stufe den Namen einer Tugend bei. Marie wird der Obhut des Hircanus übergeben und gelobt, ihre Jungfräulichkeit zu wahren und den »dames d'anticquité« nachzueifern, die sie einzeln aufzählt. Joachin und Anne verabschieden sich von ihrem Kinde.

36] 60b29—61b34: Marie bleibt im Gebet zurück und unterhält sich mit den anderen »filles du temple«, die sich ohne weiteres von ihr belehren lassen. Ein Engel bringt ihr Nahrung.[3])

37] 61b35—64a11: Hircanus erklärt den Mädchen im Tempel (längere Rede in 10 Silblern), dass für sie die Zeit

---

1) Bei Le R. p. 187. Le R. verrät nur eine ungenaue Kenntnis vom Zusammenhange. Die Darstellung ist viel realistischer; Hircanus beginnt schon mit seiner Klage: „J'ai fally, las! compassion", sowie er Anne (grosse) zu Gesicht bekommt. Dann erst erzählt ihm Joachin das Wunder. Dagegen Le R.: „A peine les époux l'ont ils informé des graces que Dieu leur promet, qu'il leur dit: „J'ai fally las! compassion".

2) Le R. p. 191: On voit que ces quinze degrés pour aller jusqu'à Dieu sont figuratifs de quinze vertus. s. G. 21.

3) s. G. 23.

gekommen wäre, zu heiraten.[1]) Marie weigert sich, da sie zum Dienste Gottes bestimmt sei. Hircanus weiss sich keinen Rat. Er trägt die Angelegenheit dem Volke vor. Panther »en docteur« und Melchy »habillé en Juif« wollen, dass man Gott um Rat bitte. Eine Engelstimme lässt sich hören: Alle Jünglinge vom Stamme Davids sollen einen Zweig zum Altar bringen, und der soll Marie zum Weibe nehmen, dessen Zweig Blüten tragen werde. Der heilige Geist werde sich in Gestalt einer Taube herablassen.

38] 64a12—66a22. [Auch die folgenden Szenen finden sich in keinem der mir bekannten Mystères]: Agabus, ein Jüngling vom Stamme Davids, will Marie, deren Schönheit ihn anlockt, mit Hülfe von Zauberkünsten für sich gewinnen. Eine Engelsstimme verkündet der Jungfrau, dass Joseph der Erwählte sei.

Die jungen Männer vom Stamme Davids, darunter Agabus und Joseph, unterhalten sich darüber, wer wohl der Glückliche sein werde. Agabus ist seiner Sache sicher. Alle sind der Meinung, dass Joseph als Bewerber doch eigentlich nicht mehr in Betracht käme. Er hat selbst keine Hoffnung und will nur dem göttlichen Gebote Folge leisten. Ein Engel aber teilt ihm kurz darauf mit, dass er zum Gatten der Marie bestimmt sei »sans perdre sa virginité« (Text s. Abs. 173).

39] 66a23—67a3: Die Bewerber bemerken ihre Enttäuschung; in einem Rondel verleihen sie dem Unmut darüber Ausdruck. Joseph kommt später — er glaubte, es würde auch ohne ihn gehen —; sein Reis blüht auf. Die Anderen fügen sich dem Wunderzeichen (Text s. Abs. 174).

40] 67a4—68b31: Hircanus weist nach, dass Joseph und Marie verwandt wären, indem er beider Stammbäume erklärt. Hierauf traut er sie. Die beiden nehmen Abschied von Hircanus, Marie besonders von den »pudicques filles de Sion.«

---

1) s. G. 31. Obwohl inhaltlich ganz ähnlich, findet sich hier doch keine textliche Übereinstimmung zwischen VII. und VI.

41] 68b32—69b37: Agabus will mit den Teufeln brechen, weil sie ihn so in Stich gelassen hätten. Er vertraut sich einem »bon carme« an. Le Carme schildert sein einfaches Leben.[1]) Agabus bittet ihn darum, in den Orden aufgenommen zu werden, und erzählt ihm sein Unglück. Der Carme erfüllt schliesslich seine Bitte. Agabus will sein Leben ändern.

42] 69b38—72a47: Gott schickt Gabriel zu Marie, ihr die Geburt Jesu zu verkündigen. Gabriel zweifelt, er versteht nicht, wie ein Weib Mutter werden könne, ohne die Jungfräulichkeit zu verlieren. Aber Gott hält ihm alle seine bisherigen Werke vor, sodass Gabriel um Verzeihung für seinen Unglauben bittet.

Marie [Bvm: »elle se sourlieve et regarde en ung beau libvre«] kann die Stelle aus Ysaye nicht verstehen, wonach eine Jungfrau einen Sohn »de haulte geniture« gebären soll. Gabriel überbringt die Botschaft. Marie zweifelt, worauf ihr Gabriel sagt, sie solle das Wunder, das an Elisabeth geschehen, zum Zeichen nehmen [weist unverkennbare Ähnlichkeit mit G. P. 3459—3514 auf].[2])

43] 72b1—74b4: Marie dankt Gott. Sie besucht Elisabeth. Diese erklärt ihr, warum Zacharye nicht spreche [nach G. P. 3607—3624]. Joseph ist beunruhigt durch die Anzeichen der Schwangerschaft, die er an Marie entdeckt. Gabriel »sans le voir« klärt ihn auf, worauf Joseph Gott um Verzeihung wegen seiner Ungläubigkeit bittet. Marie trennt sich von Elisabeth und geht mit Joseph nach Hause.[4])

---

1) bei Le R. p. p. 133. Er liest 69a14: „Soubz branchettes — Autelettes", ich lese — „Entelettes".

2) Fast wörtlich finden sich die Verse aus G. P. 3463. 64. in folgender Gestalt 72a19. 20: „En ton ventre tu concepvras — Ung filz que tu enfanteras". VI. geht hier wörtlich nach G. P. s. H. p. 54.

3) wörtlich nur 3608 = 73a22; 6616 = 73a26.

4) s. G. 41. VI. geht hier nach A. In VII. ist diese Partie viel kürzer wie in G. P. und A. Textlich zeigten sich keine Übereinstimmungen mit einem der angegebenen Mystères.

4te Journée.[1])

44] 75a1—76a26: Der römische Kaiser Octovien mit Cayus, Messala und Albins in Beratung. Octovien will wissen, ob man ihm überall gehorche. Cayus rät die allgemeine Schätzung: Jedermann soll sich in seine Vaterstadt begeben und einen denier abgeben. Der Kaiser billigt diesen Vorschlag. Albins soll das Gebot an Cirin, »qui preside en Sirie« überbringen.

45] 76a27—77a26: Die Hirten Gad und Aser begeben sich zu ihren Herden. Aser belehrt Gad über seinen Kalender.

46] 77a27—b12: Albins bei Cirin. Dieser verliest den Befehl des Kaisers.

47] 77b13—80a30: Joseph und Marie machen sich auf den Weg. Ersterer ist besorgt um Marie. In Bethleem angekommen, fragt Joseph zunächst bei einem »hoste« nach Unterkunft. Hier wird er abgewiesen, da alles besetzt sei. Joseph erledigt hierauf seine Verpflichtung beim Einnehmer (Rechepveur). Schliesslich nehmen beide mit einem Stalle als Herberge fürlieb. Joseph legt sich alsbald zur Ruhe nieder und erwacht erst, nachdem das Kindlein bereits geboren ist.[2]) Joseph und Marie beten es an (Text s. Abs. 175).

48] 80a31—81b1: In Rom geschehen Wunderzeichen. Octavien erinnert sich an den Spruch des Apollo: Der Friedenstempel werde einfallen, wenn eine Jungfrau gebären werde. Man berichtet dem Kaiser, dass an mehreren Orten die Götterbilder umgestürzt wären, und dass aus einer Quelle Öl flösse. Octavien bestimmt, dass 4 Altäre errichtet werden sollen, je einer der Humilité, Passience, Clemence und Concorde.

---

1) In der ganzen Journée findet sich keine Parallele zu den übrigen Mystères.

2) Hierei finden sich folgende Bvm: 79a „Elle voit une lueur des angelz et son filz devant elle tout nud. Elle prend son coeuvre-chief et l'envelope dedens puis le met en la grebe entre le boeuf et l'asne. Les angelz chantent: noe, noe, noe; le boeuf et l'ane le souflent de leur alaine". 80a „Ung temple tumbe en bas a Rome".

49] 81b2—84a22: Die Hirten freuen sich des schönen Wetters (Rondel). Der Engel verkündet ihnen die frohe Botschaft. Sie wollen hingehen und das Kind beschenken. Aser will ihm seinen Kalender, Gad eine Kinderklapper schenken 83a9 »pour tost l'apaisier s'il plouroit.« Ausserdem will Gad seinen Hund und Zwieback als Geschenk mitnehmen. Das wird von Aser zurückgewiesen [inhaltlich gleich G. P. 5476—5547 aber nie wörtlich]. Die Hirten beten an und überreichen die Geschenke. Marie will ihre Worte im Herzen behalten.

50] 84a23—b23: Die Senatoren Roms wollen Octavien zur Gottheit erheben. Der Kaiser bittet sich Bedenkzeit aus und schickt Albins zur tiburtinischen Sibile, um sie um Rat zu fragen.

51] 84b24—86b34: Die Weissagungen der zwölf Sibilen werden durch die »sibile tiburtine« vermittelt.[1])

52] 86b35—89b16: Die drei Könige Jaspart, Baltasar und Melcior machen sich auf, dem vermeintlichen neugebornen Judenkönig zu huldigen, der ihnen durch den seltsamen Stern angekündet worden ist.[2]) Jaspart wird zuerst auf den Stern aufmerksam; er bricht auf, ihm schliessen sich unterwegs die beiden anderen an.

53] 89b17—91a24: Joseph macht Marie darauf aufmerksam, dass das Kind nach dem Gesetz beschnitten werden müsse. Marie ist entsetzt und bittet ihre Verwandten, Hülfe zu leisten. Joseph holt Panther und Melchy, mit denen er die Beschneidung vornimmt[3]) [jeder sagt eine Strophe, deren Verse mit »Jesus« beginnen].

54] 91a25—94b2: Die drei Könige haben den Stern

---

1) 84b24—86b34 gedruckt V. T. VI. p. LXIX s. Abs. 9.

2) 89b9—12 gedruckt bei Le R. p. 125.

3) R. behauptet (p. 310) diese Szene wäre A. entnommen. Es findet sich aber keine einzige Parallele zwischen A. und VII. In A. ist es Marie, die Joseph zur Beschneidung auffordert. (A. 2457 ff.) Beide Texte sind im Wortlaut ganz verschieden.

aus den Augen verloren und beschliessen nach Hierusalem zu wandern, da sie den neugebornen König dort vermuten. Sie fragen einen pharisien und einen scribe, von denen sie über die neueste Geschichte Juda's aufgeklärt werden: Herode regiere nun schon seit 30 Jahren, von einem neugebornen König wüssten sie nichts. Sie sollten zum König selbst gehen. Der scribe meldet sie bei Herode. Von ihm erst erfahren wir die Namen ihrer Länder: 92a34 Perse, Tharse et Arabye. [Saba in G. P. 6069.] Begrüssung der Könige (Rondel). Jaspart bringt ihr Anliegen vor. Entrüstet sagt Herode, er wäre der einzige König in Juda, worauf Baltasar erwidert: 93b17 »Vray est. Mais pas n'est nouveau né?« Herode lässt sich die Prophezeiung des Micha »Michel« über den Messias vom Pharisäer wiederholen. In der weiteren Unterhaltung, die Herode mit den Fürsten allein führt, bittet er sie, den neugebornen König ausfindig zu machen, damit auch er ihm huldigen könne. Hocherfreut über diesen Bescheid verabschieden sich die fremden Könige [ähnlich G. P. 5932—6550].[1])

55] 94b3—95b41: (Bvm: »Il se rethirent et font signe d'estre joyeulx en voiant l'estoille«). Der Stern ist ihnen wieder erschienen, sie finden den Stall und treten ein [ähnlich G. P. 6551—6574. Die Darstellung ist aber kürzer und lebhafter, wie man aus den in Anm. 1 gegebenen Proben ersieht]. Die Anbetung der drei Könige.[2]) Marie entschuldigt sich wegen des ärmlichen Aussehens ihrer Behausung. Die

1) Auch im Wortlaut z. B.: G. P. v. 6223 ff. finden sich in VII. 93b6:

Perdray-je mon rengne et mon hoeur,
Perdray-je le nom de seigneur,
Perdray-je proësse et amis?

v. 6553 ff. lauten VII. 94a1:

Quand il vous plest vous en yrez
Et bien vous interoghuerez
De cest enfant a diligence.

2) In Balladenform (mit Refrain und Envoi), Reimformel: a b a b b c c d c D. (10 Silbler).

Fürsten überreichen die Geschenke und verabschieden sich. Das folgende ist andern Fassungen gegenüber bedeutend abgekürzt: Jaspart erzählt, er habe einen Traum gehabt, wonach er nicht zu Herode zurückkehren dürfe. Er überredet die anderen, auch heim zu ziehen. [In A. und G. P. wird der Traum jedes Fürsten besonders geschildert.]

56] 96a1—34: Joseph und Maria beschliessen, die von den Fürsten erhaltenen Geschenke an Arme zu verteilen.

57] 96a35—98a38: Monolog Simeons [ähnlich G. P. 6848—6880]. Die Darstellung im Tempel [ähnl. G. P. 6898—6947] Langes Gebet Simeons. Joseph und Maria wundern sich über seine Worte. Simeon preist sie glücklich und weissagt [ähnl. G. P. 7067—7087]. Dankgebet Marias. Der Priester verlangt fünf sicles und erklärt den alten Brauch.

58] 98b1—99a30: Anne, »anchienne«, genannt, dankt Gott, dass sie noch in so hohem Alter den Heiland gesehen habe. Der Priester glaubt nicht an den Messias. Anne aber verweist ihn auf die Wunder, die geschehen wären. Der Priester sagt 98b24: ». . . . J'en scay ung, — C'est Herode qui n'en rit pas«. Simeon und Anne danken Gott im Wechselgespräch.

Joseph und Marie kehren nach Nazareth zurück [ähnl. G. P. 7125—7132].

5te Journée.

59] 100a1—101a31: Galopins Bericht. Herodes Beratung mit dem Maressal, Caldor, Basach und Jonathas. Herodes befiehlt alle männlichen Kinder unter zwei Jahren töten zu lassen [wörtlich nach A. 4552—4735 Die Namen sind dieselben wie in V^I. (s. G. 58), doch tritt hier Antipater nicht in der Beratungsszene auf][1])

60] 101a32—102a28: Gott lässt Joseph durch Gabriel warnen. Flucht nach Ägypten. [wörtlich nach A. 4736—4824.]

61] 102a29—19: Szenen aus dem Kindermord. [wörtlich nach A. 4825—4856.]

1) s. Variantenzusammenstellung. Abs. 167.

62] 102a20—103a8: Ankunft in Ägypten. Dort geschehen Wunder [wörtlich nach A. 4857—4888][1]) Bvm: »Doibt avoir ung arbre a l'entrée d'Egypte et se doibt encliner; en ung temple les ydoles doibvent chëyr.«

63] 103a9—105a12: Der Kindermord. Der Sohn des Herode wird getötet. [wörtlich nach A. 4889—5072.]

64] 105a13—b24: Sathams Bericht an Lucifer [wörtlich nach A. 5013—5144.]

65] 105b25—106b13: Die drei Henker treffen sich nach vollbrachter That. Basach, der, ohne es zu wissen, den Königssohn umgebracht hat, bittet seine Gefährten, ihn nicht zu verraten. [Wörtlich nach A. 5145—5213.]

66] 106b14—108b1: Herode erfährt den Tod seines Sohnes; er erkrankt vor Wut. [wörtlich nach A. 5214—5389.]

67] 108b2—111b3: Von hier ab stimmt $V^{I.}$ mit $V^{II.}$ überein, namentlich in den Zusätzen zu A.[2]): Gefangennahme und Tod des Antipater, weil er Herode vergiften wollte und bei der vermeintlichen Todesnachricht von Herode vor Freude im Gefängnis tanzte. — Die Übereinstimmung mit $V^{I.}$ geht von 108b2—109b5, dann von 109b22—110a27 [s. Abs. 168]. Von hier ab zeigen beide Fassungen keine Ähnlichkeit mehr. Der Tod des Antipater ist etwas ausführlicher in $V^{II.}$ geschildert. (110a30—b22). Der Todesmonolog des Herode ist ganz abweichend von $V^{I.}$ und A., die beide hier zusammengehen. Er umfasst in $V^{I.}$ 15, in A. 32 und in $V^{II.}$ 58 Verse.

68] 111b4—112a7: Die Teufel holen die Seele des Herode; sein Leichnam wird begraben [wörtlich nach A. 5483—5545.]

69] 112a8—11a43: Joseph kehrt nach Judee zurück. [wörtlich nach A. 5546—5678][3])

70] 113a44—114a38: Mit 113a43 bricht $V^{II.}$ von seiner Vorlage ab und schiebt zwischen 5678 und 5679 von

1) s. G. 58. — A. 4857—64, die in $V^{I.}$ fehlen, finden sich in $V^{II.}$

2) s. G. 59.

3) s. G. 62 Die in $V^{I.}$ fehlenden V. 5621—54 sind in $V^{II.}$ enthalten.

A. eine Szene ein: Die Eltern kommen auf ihrer Heimreise mit Jesus in die Wüste. Hier treffen sie Jehan Baptiste »josne enfant«, der Jesus als Heiland und Erlöser begrüsst.[1]) Jesus spricht bereits davon, dass Jehan ihn taufen werde. Sie verabschieden sich in einem Rondel. Jehan trägt Marie Grüsse an seine Mutter auf.[2])

71] 114a39—115b12: Die heilige Familie bei Elisabeth. [wörtlich nach A. 5699—5802 mit Ausnahme von 114b 28—37, wo Marie den ihr von Jehan in der Wüste erteilten Auftrag ausrichtet (eingeschoben zwischen 5726 und 5727 von A)].

72] 115b13—116b29: Marie und Joseph gehen mit Jesus und ihren Verwandten zum Osterfest nach Jerusalem. Die Ritter Sabaoth und Osana wollen zum Tempel, um den Schriftgelehrten zuzuhören [wörtlich nach A. v. 5803—5955 116a28—b2 nach G. P. 8148—8175].

73] 116b30—117a36. Jesus trennt sich von seiner Umgebung. Man bemerkt sein Fehlen. [fast wörtlich nach G. P. 8328—8415; V^I. und V^II. gehen hier eng zusammen s. G. 63. 64.][3])

74] 117a37—120a40: Jesus mit den Gelehrten im Tempel. [mit Verkürzungen wörtlich entnommen aus G. P. v. 8416—9137 und zwar finden sich folgende Verse aus G. P. wörtlich in V^II.: 8416—19; 24—26, 42; 45—48; 50—68; 79—86; 91—94; 8503—06; 9—10; 51—68; 71. 72; 75. 76; 83—86; 97—8608; 13—24; 28—32; 37—56; 61—65; 70—72; 79. 80; 83—86; 8701—04; 07—26; 41—56; 8871—73; 76. 77. 81—8902; 11—20; 9101—10; 18—37. Diese Stücke sind einfach vom Compilator aneinandergefügt, sonst aber ungeändert gelassen. Die 921 Verse der Greban'schen Fassung sind in V^II. auf ein Viertel zusammengeschmolzen. Statt fünf in G.

---

1) s. R. p. 96 Anm. 8.

2) Verwertet finden sich in dieser Szene die Verse A. 5679—5690 = 114a4—13.

3) G. hat hier die Übereinstimmung von V^I. mit G. P. übersehen. s. G. 64 und die Gegenüberstellung der Texte Abs. 64.

P. treten in $V^{II.}$ und $V^{I.}$ nur drei Gelehrte auf: in $V^{II.}$ Galien Robam und Gamaliel, in $V^{I.}$ Zorobabel für Gamaliel]. Mittelst der Varianten lässt sich beweisen, dass der Compilator eine Vorlage benutzt hat, die zur Gruppe B C der Hss. des Grebanschen Textes gehört. Es kommen dafür folgende in Betracht:

118b 3 Scachant la grace et les vertus = 8614 B C;
118b 5 Donne a leur bienheuré enfant = 8616 B C;
118b 36 Sainct Simeon et vray exemple = 8653 B C;
119a 27 Dict il pas que le temps sera = 8718 B C;
119b 26 Ou est le hault roy couronné = 8888 B C.

75] 120a41—121b39: Die besorgten Eltern suchen ihr Kind bei den Verwandten. [wörtlich nach A. 5956—6119. $V^{I.}$ und $V^{II.}$ gehen vermutlich auch hier zusammen. s. G. 66. Die Verse 6022—37 fehlen auch in $V^{II.}$]

76] 121b40—123b32: Fortsetzung der Unterhaltung im Tempel [wörtlich nach G. P. 9525—9800 mit starken Verkürzungen. Es sind folgende Verse entnommen: 9526—35; 94—9611; 13; 16; 17; 20—47; 52—69; 72; 73; 78—83; 88—9705; 08. 09; 12—19; 28. 29; 34—39; 46—53; 60—63; 66—73; 78—81; 84—91; 94—99.]

77] 123b33—124b21: Die Eltern finden Jesus und ziehen mit ihm nach Nazareth [wörtlich nach A. 6290—6395].

6te Journée.

In dieser Journee setzt die Übereinstimmung mit M. P. ein.[1])

78] 125a1—b6: Jesus will sich taufen lassen [Fast wörtlich nach M. P. bVa18—b18, dieses nach G. P. 10281—10312 s. G. 105; in M. P. wie in $V^{II.}$ Achtsilbler].

79] 125b7—127a20: Johannes predigt und tauft.[2]) [wörtlich nach A. 6425—6468; weiter nach M. P. aVIa1—18 und aVIIIb3 c7[3]), Probe aus M. P. bei P. de J. p. 441.]

---

1) s. R. p. 310.

2) bei Le R. gedruckt p. 202.

3) M. P. aVIa1 = Michel Passion, Lage a, Blatt VI, Spalte 1, Zeile 1.

80] 127a21—b14: Cayphe, Anne und zwei Priester verabreden sich, Jehan über seine Herkunft auszufragen [selbständige, kurze Szene mit lebhaftem Dialog].

81] 127b15—128a37: Die beiden Priester fragen Jehan Baptiste, wer er sei [Inhaltlich an manchen Stellen auch wörtlich nach M. P. bIIIc27—bIVa39. s. G. 106].

82] 128a38—129a35: Jesus lässt sich taufen [Wörtlich nach M. P. bVc1—12 und bVIc10—34.]

83] 129a36—131a36: Simon Andrieu und ein Jünger des Täufers sind erstaunt über den wunderbaren Vorgang, der sich bei der Taufe Christi abspielte. Sie wollen sogleich ihm nachfolgen. S. Andrieu ruft seinen Bruder Pierre herbei. Er glaubt, dass Jesus der Messias sei und erhält den Beinamen Cephas. Jesus will nach Bethsayda gehen, wo er jemand kenne, der ihm sicher folgen würde. Sie begegnen Philippes, der von Jesus gleich erkannt wird und der seinen Bruder Nathanael darauf aufmerksam macht, dies wäre Jesus von Nazareth, dessen die Propheten Erwähnung gethan hätten. Nathanael aber zweifelt: was kann aus Nazareth gutes kommen [wahrscheinlich selbstständig]. Jesus will in die Wüste gehen, um zu fasten [fast wörtlich nach M. P. bVId1—7]. Die schon gewonnenen Jünger kehren zu ihren bürgerlichen Beschäftigungen zurück [sicher selbstständig].

84] 131a37—b18: Satham will Lucifer um Rat fragen, was er gegen Jesus thun solle [nach M. P. bVIc9—bVIIa3 mit wörtlichen Übereinstimmungen. In V$^{II.}$ kürzer als in G. P., M. P. und V$^{I.}$ s. G. 108. Berith, Lucifer, Astaroth und Cerberus treten nicht auf].

85] 131b19—133a12: Die Versuchung Jesu durch Satham. [Nach M. P. cIIc3—cIVc31, dieses nach G. P. 10564—10682].

86] 133a13—35: Ein Engel tröstet Jesus. Er dankt Gott dafür.

87] 133a36—b28: Satham berichtet seinen Misserfolg [verkürzt nach M. P. cIIId10—cVb37]. Jesus bei seiner

Mutter. [Fast wörtlich nach M. P. cVIa29—b6 (in G. P. 10721—732)].

88] 133b29—134b6: Zwei Juden (le premier et le deuxieme juif baptisié) erzählen Jehan vom sündhaften Leben des Herode und der Herodias. Jehan wirft den beiden ihr schändliches Treiben vor. [Fast wörtlich nach M. P. cVIb7—c38, danach verkürzt. $V^{I.}$ und $V^{II.}$ sind hier identisch, wie ich durch Vergleichung mit einer Probe[1]) aus $V^{I.}$ feststellen konnte. $V^{II.}$ hält sich enger an M. P. als $V^{I.}$].

89] 134b3—37: Herode im Gespräch mit Herodias. Herode lässt Jehan auf Drängen der Herodias durch »l'apariteur« gefangen nehmen. [Wörtlich nach A. 6793—6808].

90] 134b38—135a27: Herodias stachelt Herode noch mehr gegen Jehan auf. Herode aber fürchtet sich vor dem Volke, bei dem Jehan sehr beliebt ist. Herodias (soeulle) schwört ihm den Tod. [Wahrscheinlich selbständig].

91] 135a28—b1: Jesus nimmt Abschied von Marie. [Nach M. P. dIIa24—b18 (in G. P. 10851—86) im Gegensatz zu $V^{I.}$, das hier nach A. geht; s. G. 126].

92] 135b2—136a13: Simon Pierre und Andrieu »en habit de pescheur en Gallillee« beim Fischen. Jesus sagt zu ihnen, er werde sie zu Menschenfischern machen [verkürzt nach M. P. dIIb19—c35 (G. P. 10867—96) s. G. 128. Die Diablerie, die sich in $V^{I.}$ findet, fehlt in $V^{II.}$ wie in M. P.][2])

93] 36a14—b13: Jesus gewinnt Jacques maiour und Jehan, die Söhne des Zebedee, zu Jüngern [nach M. P. dIII a1—c11, dieses nach G. P. 10897—10928].[3])

94] 136b14—31: Philippes folgt Jesus nach [nach M. P. dIIIc12—d6, dieses nach G. P. 10928—40].

95] 136b32—137a22: Bartholomy wird unter die Zahl der Jünger aufgenommen. Bvm.: »Bartholomy habillé en filz

---

1) Le R. p. 207. H. p. 71. s. G. 123. 125. $V^{I.}$ geht hier auch nach M. P. und nicht nach G. P., wie G. irrtümlicherweise festgestellt hat.

2) Die Probe die Le R. aus M. P. giebt p. 212 findet sich in $V^{II.}$ wörtlich 135b40—136a5.

3) Probe aus M. P. bei Le R. p. 212: P. de J. p. 442.

de roy sortant de Jherusalem« [Nach M. P. dIIId7—dIV a9, dieses nach G. P. 10941—56]. Dass M. P. zwischen G. P. und $V^{II.}$ steht, geht aus folgender Nebeneinanderstellung hervor, in der ich die entsprechende Stelle aus $V^{II.}$ M. P. und G. P. anführe. Sie findet sich in $V^{II.}$ 137a9 ff. und stimmt wörtlich mit M. P. dIIId37 ff. überein.

$V^{II.}$ und M. P.[1]	G. P. 10941 ff:
Ami, de moy suivre t'avance,	Amy, de moy suïr t'avance,
Ne mect plus la felicité	
En l'estat de nobilité!	
Combien que soye filz de prince,	
Et seigneur de noble province,	
Laisse pensées terrïennes;	Laisse ces oeuvres terrïennes!
Se voiras les celestïennes,	Tu verras les celestïennes
Qui moult te polront proufficter!	Qui plus te pourront pourfiter.

96] 137a23—138b5: Thomas (»carpentier en Jherusalem«) und Matthieu werden zu Jüngern gewonnen [nach M. P. dIVa18 - dVb5, dieses nach G. P. 10957—11016].

97] 138b6—25: Jacques le mineur wird Jesu Jünger [wörtlich nach M. P. dVb6—36, dieses nach G. P. 11078 —93. In $V^{II.}$ wie in $V^{I.}$ Jacques le mineur, in M. P. Jaques Alphey].[2])

98] 138b26—140b13: Ein Publicain bittet Matthieu, er möchte Jesus zu sich einladen. Matthieu entspricht dem Ersuchen und lädt Jesus mit seinen Leuten ein, der auch sein Kommen zusagt. Das Mahl nimmt seinen Anfang. Jesus spricht den Segen, dessen Wortlaut bei ähnlichen Gelegenheiten immer derselbe ist.[3]) [Nach Inhalt und Text abweichend von M. P. dVIIa18—d25. Die Publicains tragen

1) Le R. p. 213.

2) s. G. 129. $V^{II.}$ und $V^{I.}$ zeigen nach den Angaben in G. 128. 129 soviel Ähnlichkeit, dass sie wohl auf beiderseitige direkte Entlehnung aus M. P. zurückzuführen ist. G. giebt aber nur Hinweise auf G. P. und hat sich wahrscheinlich mit der Vergleichung von $V^{I.}$ und G. P. nach Feststellung einer oberflächlichen Ähnlichkeit zwischen beiden begnügt. Ich vermute, dass hier $V^{I.}$ auch direkt aus M. P. entnommen hat, s. S. 22 Anm. 1.

3) vgl. S. 26 Anm. 3.

in M. P. die Namen Celcidon, Emelius und Rabanus. Sie sind in $V^{II.}$ nicht benannt.]

Der Pharisée und der Scribe sprechen sich missbilligend darüber aus, dass Jesus bei Leuten wie Matthieu verkehre. Als Jesus nach beendetem Mahle das Haus verlässt, will ihm der Pharisee seine Anhänger abtrünnig machen: wie könnten sie Jemand folgen, der so öffentlich mit Sündern umgehe. Jesus erwidert: der Gesunde brauche den Arzt nicht, im Himmelreich würden die armen Sünder ihnen vorangehen. [Hierzu findet sich keine Parallele in M. P.,[1]) wohl aber ein Bvm. (M. P. dVIIc): »Icy durant le disner murmurent les scribes et pharisées contre Jésus« und einige Worte des Jonathan Pharisée gegen Jesus und zwar in Gestalt einer 8zeiligen Strophe mit dem Reimschema ababbcbc.]

99] 140b14—141a36: Judas wird unter die Zahl der Jünger aufgenommen. [Fast wörtlich nach M. P. eIa1—b18, dieses nach G. P. 11094—11123. In M. P. fehlt das Blatt mit dem Anfang dieser Szene, der in G. P. 11017—11077 entsprechen würde.][2])

100] 141a37—142b31: Jesus zieht nach Capharnaum, um zu predigen. Ein Teil der Bergpredigt und das Vaterunser [wörtlich nach A. 7339—7364 und 7498—7604]. Die Jünger freuen sich, einem solchen Meister folgen zu dürfen.

101] 142b32—143a33: Heilung eines Aussätzigen. Jesus befiehlt ihm, sich dem Priester zu zeigen, wie das Gesetz es gebiete.[3])

102] 143a34—147b10: Die Hochzeit zu Cané in Gallillée. Hier gehen $V^{I.}$ und $V^{II.}$ eng zusammen, wie ich durch Ver-

---

1) Übrigens fehlt in M. P. das Blatt dVIII, das den Schluss dieser und den Anfang der nächsten Szene enthalten hat.

2) s. G. 131. Auch hier wird $V^{I.}$ direkt aus M. P. entlehnt haben.

3) s. G. 132. Hier werden wohl $V^{I.}$ und $V^{II.}$ zusammengehen, wie schon aus der Szenenfolge und aus den Angaben, die sich auf A. beziehen, hervorgeht. Leider stand mir für diese Stelle der Text von $V^{I.}$ nicht zur Verfügung.

gleichung mit einer Probe[1]) aus V$^{I.}$ feststellen konnte. V$^{II.}$ hält sich noch etwas enger an M. P. als V$^{I.}$ In M. P. nämlich wie in V$^{II.}$ ist ausdrücklich der spätere Jünger Jehan als Bräutigam genannt. Dies führt in M. P. wie in V$^{II.}$ zu einer weiteren Szene, die natürlich in V$^{I.}$ und G. P. fehlt: Jesus nimmt Jehan bei Seite und sagt ihm, er solle die irdische Hochzeit aufgeben, da er zur himmlischen berufen sei. Jesus verabschiedet sich von seiner Mutter. [Etwas verkürzt, aber sonst wörtlich nach M. P. eIb19 - eIVb34 Lazare tritt in V$^{II.}$ nicht auf. Die Abschiedszene zwischen Jesus und seiner Mutter ist wesentlich kürzer als in M. P.]

7te Journée.

103] 148a1—149a26: Jesus predigt und endet mit den Worten: Wer jemand in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. [Weist grosse Ähnlichkeit mit M. P. und G. P. 11848—90; wörtlich findet sich 11850 = 148a9.]

104] 149a27—b17: Zwei Jünger Johannes des Täufers »parlant au sainct Jehan en prison« erzählen von den Wundertaten, die Jesus verrichtet habe. Jehan bittet sie, Jesus zu fragen, ob er der Messias sei und für die Menschen sterben wolle.[2])

105] 149b18—150b33: Die Juden bringen ihre Kranken zu Jesus, der in der Nähe weilt. Unter diesen befindet sich ein aveugle, ein boiteux, ein lepreux, ein sours und ein demoniacle.[3]) Die Jünger des Johannes richten an Jesus den

---

1) Le R. p. 135—137. Die 42 dort abgedruckten Verse aus V$^{I.}$ finden sich fast alle wörtlich in V$^{II.}$ s. G. 114. Zum Unterschiede von V$^{I.}$ und M. P. sind in V$^{II.}$ ausser Archeteclin keine weiteren Personen mit Namen genannt. V$^{I.}$ behält die Namen aus M. P. bei. Auch hier hat G. die Übereinstimmung mit M. P. übersehen.

2) s. G. 144. Für diese Stelle stand mir der Text von V$^{I.}$ nicht zur Verfügung.

3] Der demoniacle fehlt nirgends bei derartigen Szenen. Sein Gebahren wird in V$^{II.}$ mit Vorliebe breit behandelt. Während er die unflätigsten Ausdrücke gebraucht, wird er von seinen Pflegern geschlagen. Dies wiederholt sich in allen derartigen Szenen. In der 7. Journée werden allein fünf Besessene geheilt.

Auftrag aus, den ihnen ihr Meister erteilt hat. Jesus heilt vor ihren Augen die Kranken. Sie sollen es Johannes berichten.

106] 150b34—152b2: Jesus spricht zu den Juden von Jehan Baptiste. Er fährt dann fort 151b34: »O ville de Bethsäyda — Quelque jour grand mal te viendra«. Die Sünden von Sodonne und Gomore würden im jüngsten Gericht für leichter befunden werden, als die ihrigen. Jesus endet mit einer Fürbitte für seine Jünger. Pierre bittet ihn hierauf, er möchte zum Hause seiner »belle-soeur« kommen.[1])

107] 152b3—155a6: Der Centurion, dessen Knecht krank darniederliegt, wird von seinem »Serviteur« auf Jesus aufmerksam gemacht. Der Hauptmann liebt den kranken Diener wie sein »legitisme enfant«, glaubt aber, Jesus als Jude würde sein Haus nicht betreten. Auf Rat des anderen Dieners schickt er nun zwei Juden »des plus anchiens«, die dem Centurion wegen seiner Milde sehr zugetan sind, zu Jesus. Die beiden tragen ihre Bitte vor, und Jesus will selbst zum Centurion gehen. Der kommt ihm aber entgegen, ihn abzuhalten sein Haus zu betreten, er solle nur ein Wort sagen, damit sein Knecht gesunde. Jesus erwidert »non inveni tantam fidem in Israel« und erfüllt seinen Wunsch.[2]) Alle sind verwundert. Jesus begiebt sich zur Synagoge.

108] 155a7—156b6: Heilung eines demoniacle. Jesus treibt den Teufel aus und begiebt sich dann ins Haus der »belle soeur St. Pierre«, die krank darnieder liegt. Er heilt sie auf Bitten der Jünger und nimmt das Mahl in ihrem Hause ein.[3])

109] 156b7—157b40: Die Juden bringen Kranke zu Jesus, dass er sie heile. Besonders ausgemalt ist das Auf-

1) s. G. 133. In V^I. spricht Pierre von seiner Mutter.

2) s. G. 133. V^I. und V^II. werden hier kaum zusammengehen. Das Leiden des Knechtes ist in V^II. als „Paralisie“ bezeichnet.

3) s. G. 133. Das Mahl beginnt immer mit folgendem Dialog: Jesus: Benedicite, benedicite! — Tous ensamble: Dominus, — Jes. Eaque sumpturi sumus — Benedicat trinus unus — Ensamble: Amen.

treten des Possessé und die Vertreibung des Teufels, der ihn quält. Die Bürger von Capharnaum bitten Jesus, bei ihnen zu bleiben. Er erwidert ihnen aber, er müsse nach dem Willen seines Vaters das Land durchziehen, des Menschen Sohn habe nicht, wo er sein Haupt hinlege. Ein Jünger bittet ihn, dass er gehen dürfe, seinen Vater zu begraben. Jesus verweigert es aber: »Les mortz sepulturent leurs mortz«.

110] 157b41—158a32: Szene auf dem See Genezareth. Beruhigung des Meeres. »Que craindez-vous, gens de petitte foy?«[1])

111] 159a33—161b16: In der Gegend von Gerasa treibt ein »Possessé« sein Wesen. Zwei Bauern flüchten vor ihm. Die Jünger sind von Mitleid für den Kranken ergriffen. Jesus fragt nach dem Namen des bösen Geistes, der ihn quält. Es wird ihm von den »Possessé« geantwortet, dass viele in ihm Wohnung genommen hätten. Die bösen Geister bitten Jesus durch den Mund ihres Opfers, sie nicht zu vertreiben, sondern sie von einer Schweineherde Besitz ergreifen zu lassen. Jesus giebt es zu. Sofort stürzen sich die Teufel auf die Schweine und treiben sie ins Meer. Darüber entrüsten sich die Schweinehirten »porschiers«. Sie fürchten den Tadel ihrer Herren und wundern sich, dass der ihnen bekannte Possessé sich mitten unter den Leuten befindet. Die Bauern klären sie auf, er wäre geheilt, und erzählen den Hergang. Die beiden Hirten eilen nach der Stadt, das Wunder ihren Herrn zu berichten. Darauf klagen die Bürger: »Que sont doncques tout debvenus — Tous noz pourceaulx[2]) gros et menus?« Sie wollen Jesus entgegenziehen. Dieser bittet, den geheilten Possessé mit Kleidern zu versehen. Die »Citoiens« flehen Jesus an, ihr Land zu verlassen, da sie seiner unwürdig wären. Jesus befiehlt dem Possessé, der

1) s. G. 137. Für diese Stelle konnte ich VI. nicht einsehen. Ich vermute aber, dass VI. und VII. hier zusammengehen.

2) 160a33: Der Bürger gebraucht „pourceaulx". der Hirt zwei Zeilen vorher „pourcheaulx". Sollte der Dichter dem Hirten absichtlich die dialektische Form in den Mund gelegt haben?

mit ihm ziehen wollte, in sein Haus zurückzukehren und das Werk, das Gott an ihm gethan, zu verkünden. (s. Textmitteilungen Abs. 176.)

112] 161b17—162b25: Ein »Paralyticque« lässt sich von zwei »voisins« zu Jesus tragen, der ihn heilt. Ein Scribe und ein Pharisien, die dem Vorgang beiwohnen, entrüsten sich darüber, dass Jesus Sünden vergiebt.

113] 162b28—165a32: Ein neuer Ärger für die Pharisäer ist, dass Jesu Jünger nicht fasten. Der Pharisien und der Scribe treffen mit den Jüngern Johannes des Täufers zusammen. Diese tadeln ebenfalls Jesu Lebensweise, und gehen hin, es ihm vorzuwerfen: Ihr Meister Jehan hätte sie immer zum Fasten und Beten angehalten. Jesus erwidert ihnen: Wie können die Brautleute fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist. Es würde aber noch die Zeit kommen, wo sie seinetwegen Not leiden müssten. Darauf bitten ihn die Jünger des Täufers um Verzeihung.

114] 165a33—166b17: Zwei Blinde flehen Jesus an, sie zu heilen: »O Jesus, vray filz de David, — Ayez de nous misericorde« Er thut es, indem er ihre Augen berührt. Heilung eines Possessé.

115] 166b18—167b5: Die Feinde Jesu wollen seine Wunder für Teufelswerk hinstellen.

116] 167b6—168a36: Eine Frau »femme juifve« preist die Mutter des Heilandes glücklich. Jesus weist auf seinen Tod hin, und dass er wie Jonas im Fischleibe, drei Tage im Schosse der Erde zubringen wolle. Man zündet ein Licht nicht an, um es in eine finstre Ecke zu stellen, sondern man setzt es auf einen Leuchter.

8te Journée.

117] 169a1—171b14: Der Tod Johannes des Täufers. [ausser einigen Stellen, zu denen ich keine Parallele finden konnte, ist diese Partie compiliert aus A. und M. P., und zwar findet sich wörtlich aus A. v. 7077—95 = 169a15—33; 7201—06 = v. 170a35—41; 7321—334 = 171a38—b6; aus

M. P. VIIIc24—d3 = 169a1—14; gIVa3—10 = 171a18—26. Im übrigen ist diese Szene wesentlich gekürzt gegenüber A. und besonders M. P., wo sich an diese Partie auch noch je eine Szene in der Hölle, im Himmel und auf der Erde anschliesst. Die Fürsten tragen in V^II. wie in A. keine Namen, für Grognart in M. P. L'apariteur in V^II., für Florence in V^II. la fille.]

118] 171b15—173b25: Jesus begiebt sich am Sabattage zur Sinagogue von Nazareth, wo ihm ein Pharisée, ein Scribe und ein Docteur angreifen. Der Streit dreht sich um eine Stelle aus Esaye »spiritus domini super me«. Jesus weist sie auf die Wunder hin, die in den letzten Tagen geschehen wären. Er wäre der Abgesandte Gottes. »Ung prophette n'est en son päys accepté«. Seine Gegner wollen ihn von einem Berge herabwerfen.[1]) Jesus aber sagt sich: »Mon hoeure n'est pas venue« und entweicht zu seinen Jüngern, die grosse Angst um ihn ausgestanden haben. Er zieht mit ihnen fort »Nous en allons proschier — Le divin verbe aulx päysantz«.

119] 173b26—176b3: Die Widersacher folgen ihm aufs Feld hinaus und werfen ihm vor, dass seine Jünger am Sabat Ähren ausraufen. Er erwidert ihnen, David habe in der Not sogar Schaubrote gegessen.[2]) Dann versuchen ihn die Pharisäer, indem sie ihm einen Kranken »l'homme affollé ayant la main aride« zuführen. Jesus fragt sie, ob sie ein Lamm, das am Sabat in eine Schlucht gefallen wäre, bis zum folgenden Tage liegen lassen würden. Er heilt den Kranken. Der Genesene will sich Jesus anschliessen mit ihm Eleazar und Abynd. Scribe, Prebstre und Pharisien beschliessen, Jesus in Jherusalem anzuklagen.

120] 176b4—177a3: Lazare bricht mit seinem Diener Brunamont zur Jagd auf. Er will nach Naym. [Verkürzt, sonst aber wörtlich nach M. P. eVIb19—eVIIa13. V^I. hält

---

1) s. G. 163.

2) s. G. 171. Aus der Szenenfolge und dem gleichen Inhalt vermute ich, dass hier V^I. und V^II. zusammengehen.

sich hier enger an M. P. als $V^{II.}$ s. G. 134. Diese Szene ist in M. P. »La mondanité de Lazare« genannt].

121] 177a4—180b29: Jesus in Nazareth. Jäyrus, »maistre archisinagoghue« bittet Jesus, seine Tochter Thabitte[1]) zu heilen. Jesus begiebt sich zum Hause des Jäyrus. Unterwegs berührt eine »Emoroisse« seine Kleidung und wird dadurch gesund. Thabitte ist inzwischen gestorben. Die Diener, (der eine Serviteur der andre Elyus genannt, in M. P.: Moab und Celius), teilen es dem Herrn mit. Jesus lässt sich zum Lager des Mädchens führen und erweckt sie. [Mit Ausschluss der Szene von der »Emoroisse« meist wörtlich nach M. P. eVIIa14—fII621.][2])

122] 180b30—183a39: Jesus und die Samaritaine. [Mit wörtlichen Uebereinstimmungen nach M. P. fIIb22—fIVd26. Statt Raab in M. P. la (dialekt. le) Samaritaine in $V^{II.}$. Die Landsleute der Samaritaine sind hier mit den Namen benannt, die sie in M. P. tragen: Gedeon und Abachut, während sie in G. P. 11542—11700 Castorin und Micheas heissen. In $V^{I.}$ sind sie nicht mit Namen aufgeführt.[3])

123] 183a40—b12: Jäyrus freut sich seiner ihm wieder geschenkten Tochter. [Nach M. P. fIVd27—fVa32, dieses nach G. P. 11783—92.]

124] 183b13—184a30: Jesus »widand de Sichar« fordert seine Jünger auf, überall zu predigen, und zieht nach Naym. [Wörtlich nach M. P. fVb1—d11. In G. P. v. 11793—890.]

125] 184a31—186a8: Lazare von Neugierde getrieben folgt dem Volke, das zu Jesus zieht. 184a41: »Et se me deulsist huy couster — Tous mes chiens et tous mes oiseaux!« Wiedererweckung des Sohnes der Witwe. [Wörtlich nach M. P. fVd12—fVIIb28 die Witwe heisst in $V^{II.}$ wie in M. P.

---

1) Über diesen Namen vgl. R. p. 290.

2) Proben aus M. P. finden sich bei P. de J. P. 443 (eVIIc25 ff.) und bei R. p. 290 (fId1—4) s. G. 140. 168.

3) s. G. 159. Auch hier leitet G. $V^{I.}$ von G. P. her, hat also wohl die direkte Übereinstimmung von $V^{I.}$ mit M. P. wieder übersehen.

Jullye (s. G. 135), der Jude Neptalin, der in $V^{II.}$ auch die Worte des in M. P. auftretenden Malbrun spricht.]

126] 186a9—187b24: Lazare ist bekehrt von seiner Weltlust. Marthe schildert betrübt ihr Verhältnis zu Lazare und Magdalaine.[1]) Lazare kommt zu Marthe zurück, er sei zur Jagd ausgezogen und habe das köstlichste Wildpret erlegt, nämlich Jesus sich zum Freunde gemacht, der sie oft besuchen wolle. [Ganz wörtlich nach M. P. fVIIb29—fVIIIb28 s. G. 136.]

127] 187b25—189b15: Jesus treibt Belzebuth aus der Tochter der »femme cananée« [compiliert nach A. 7713—7918 und M. P. gVIIa37—gVIIId20. In A. fehlt die »Chambriere«. Wörtlich nach A. findet sich 187b32—39 = 7713—20; 188a 18—23 = 7737—44; 189a12—18 = 7907—13. Auch hier ist $V^{II.}$ gegenüber M. P. bedeutend verkürzt.][2]) Jesus will nach Judée. [Wörtlich nach M. P. hIa13—22.]

9te Journée.

128] 190a1—42: Die Apostel Pierre, Jacques, Jehan sprechen je eine Balladenstrophe zum Lobe Jesu. (Strophenform: $a_{10}a_{10}b_4a_{10}a_{10}b_4b_{10}b_{10}c_4b_{10}b_{10}C_4$ mit Envoi $b_{10}b_{10}c_4b_{10}b_{10}C_4$.)

129] 190b1—191b11: Eine Diablerie in 10-Silbler-Reimpaaren. Satham erklärt, dass er Jesus gegenüber machtlos wäre. Lucifer lässt ihn darauf von andern Teufeln züchtigen. Satham ist dann aufs Neue bereit, gegen Jesus auszuziehen in Gemeinschaft mit Astaroth. Dieser erzählt den Teufeln, dass auch die Jünger des Messias Wundermacht hätten. Daraufhin bewilligt Lucifer eine ganze Armee von Teufeln zur Unterstützung.

130] 192b12—192b1: Von hier ab finden wir wieder das gewöhnliche Achtsilbler-Reimpaar. Der Jude Simeon hat

1) Le R. p. 218 teilt mit 186b25—39.

2) Die entsprechende Stelle aus $V^{I.}$ findet sich bei Henault p. 84. 85, sie ist wörtlich entnommen M. P. gVIa1—26; s. G. 183. $V^{I.}$ scheint sich hier enger an M. P. zu halten als $V^{II.}$ Diese Partie z. B. findet sich nicht in $V^{II.}$



Wunder im Namen Jesu verrichtet. Die Jünger ärgern sich darüber und wollen es dem Meister erzählen.

131] 192b2—195b3: Der Vater des Mondsüchtigen »lunaticque« ist verzweifelt darüber, dass Jesu Jünger sein Kind nicht heilen konnten. Die Nachbarn raten ihm, Jesus selbst aufzusuchen. Die Jünger kehren eben zu ihrem Herrn zurück und berichten ihre Thaten. Jesus warnt sie, sich zu überheben. Der Vater des Mondsüchtigen bringt sein Anliegen vor. Jesus heilt den Knaben, indem er Satham austreibt. Dieser aber erwürgt den Knaben, ehe er ihn verlässt. Der scheinbar Tote wird von Jesus zum Leben wiedererweckt. Als die Jünger den Herrn fragen, weshalb sie den Knaben nicht heilen konnten, antwortet er ihnen: wegen ihrer Ungläubigkeit [s. G. 188. $V^{I.}$ und $V^{II.}$ stimmen hier textlich nicht überein. $V^{II.}$ weist gegenüber $V^{I.}$ Erweiterungen auf. An Stelle der »voisins« finden sich in $V^{I.}$ die »oiantz«].

132] 195b4—196a10: La Magdalaine lässt sich von der Chambriere schmücken. [Verkürzt, sonst wörtlich nach M. P. hIa23—hIIc10. An Stelle der beiden »damoiselles« Perusine und Pasiphée hier nur »la chambriere«.][1])

133] 196a11—197a27: Das Wunder an dem Gichtbrüchigen »homme malade«, der am Teiche 38 Jahre auf Heilung gewartet hat. [Eine Compilation von A. und M. P. (= G. P. v. 12371—12610). Der Kranke ist in A. »Le plus malade«, in M. P. Tubal genannt. Für Nachor und Nathan in M. P. finden sich Malcus und Le Juif in $V^{II.}$ Es folgen aufeinander: 196a17—23 = A. 7965—71; 24—29 = M. P. hIId36—43; 31—37 = A. 7981—87; 196a40—197a3 = M. P. hIIIa7—c10; 197a4—12 = A. 8006—14; 13—21 = M. P. hIVa21—27; 22—27 = A. 8024—29.][2])

134] 197a28 b41: Malcus stellt Jesus im Tempel zur Rede, weil er den Sabat verletzt habe. [Wörtlich nach M. P.

1) Probe aus M. P. hIc21 ff. bei Le R. p. 214 findet sich in $V^{II.}$ 195b37—42. Diese Stelle findet sich nur in M. P. und $V^{II.}$, nicht in $V^{I.}$

2) s. G. 172. $V^{I.}$ geht hier nur nach A.

hVa25—c3, dieses nach G. P. 12529—12566. Statt Nathan, Isachar und Jacob findet sich Malcus und Le Juif in V^II.][1])

135] 197b42—199b20: Die Transfiguration. [Compiliert nach M. P. und A., hauptsächlich nach M. P. (= G. P. 13165—374) 197b42—199a34 entspricht M. P. hVIb8—hVIIIb6; 199a35—b8 = A. 8178—8196[2]); 199b9—20 = M. P. hVIII d19—iIa6. Diese Partie wird hier nicht wie in M. P. durch eine Szene, in der Magdalaine auftritt, unterbrochen.]

136] 199b21—200a23: Malcus zeigt Jesus bei Allixandre an [Wörtlich nach A. 8217—68. Für premier prince und premier juys de Jherusalem findet sich Allixandre und Malcus in V^II.]

137] 200a24—b15: Magdalaine und ihre chambriere [Wörtlich nach M. P. iIb11—c20.[3]) M. P., V^I. und V^II. stimmen hierin überein, und zwar gehen V^I. und M. P. enger zusammen.[4]) V^II. lässt hier viel aus, so auch die Szene, in der Graf Rodigon der Magdalaine einen Besuch abstattet. Diese findet sich sowohl in M. P. als auch in V^I.]

138] 200b16—202a27: Unterhaltung von Lazare und Marthe über Magdalaine. Marthe erkundigt sich bei Brunamont, was ihre Schwester thue. Darauf geht sie selbst zu ihr, um sie von ihrem sündhaften Lebenswandel zu bekehren, wird aber von Magdalaine barsch abgewiesen. [Wörtlich nach M. P.[5]) iIVd5—iVd20; s. G. 141b. G.'s Angaben bez. M. P. stimmen nicht.]

139] 202a28—203a1: Jesus predigt, man solle sein Fleisch essen und sein Blut trinken. [Wörtlich nach A.

---

1) Malcus spielt durch das ganze Stück hindurch die Rolle des Verfolgers und Anklägers.

2) s. G. 187. Diese Übereinstimmung scheint G. übersehen zu haben.

3) G. 139 enthält eine falsche Angabe bez. M. P.

4) Vergl. die Textproben aus M. P. bei Le R. p. 216, wo auch Varianten von V^II. zu M. P. angegeben sind, und aus V^I. bei H. p. 74.

5) Probe aus M. P. in Le R. p. 220 wörtlich gleich V^II. 201b24—202a6. Fein beobachtet ist hier die Art zankender Weiber, wie jede am Anfang ihrer Erwiderung die letzten Worte der anderen wiederholt.

8269—8350, es fehlt 8300—315. Für die beiden Juden hier Malcus und le juif. $V^{I.}$ (s. G. 170) geht hier nur inhaltlich nach A.]

140] 203a2—204a20: Magdalaine fragt den »homme malade« (s. Abs. 133), der ihr von Jesus berichten soll. Sie erkundigt sich nach den Einzelheiten seines Äusseren und möchte ihn selbst sehen. (Text s. Abs. 177.) Sie fragt die Kammerfrau, ob ihr Kleid wohl passe. [Wörtlich nach M. P. iVId19—iVIIIc27. Auch hier hält sich $V^{I.}$ enger an M. P. als $V^{II.}$ Abachut und Gedeon treten in $V^{II.}$ nicht auf, sondern l'homme malade spricht ihre Rollen.][1])

141] 204a21—b44: Jesus fragt die Jünger, was die Leute und sie selbst von ihm denken. [Wörtlich nach M. P. iVIIc28—iVIIIb7, dieses nach G. P. 13047—13132 s. G. 186.]

142] 204b45—205b4: Jesus predigt Busse. [Wörtlich nach M. P. iVIIIb8—c30, dieses nach G. P. 13371—13408.]

143] 205b5—206a4: Monolog der Magdalaine, die ihr bisheriges Leben aufgiebt. (In Strophen: aabaab bbcbbc.) [Wörtlich nach M. P. kIb11—kIIa6. In M. P. bekehren sich auch die beiden Dienerinnen, Perusine und Pasiphée, die in $V^{II.}$ hier gar nicht auftreten.]

144] 206a5—207b16: Barabas, Dismas, Gestas berauben eine Frau. Sie werden von Pillatte und Emilion, die in M. P. und $V^{I.}$ nicht auftreten, gefangen genommen. [Wörtlich nach A. 7626—7680, 7705—7712 und M. P. Die einleitenden Verse, die in A. fehlen, hat $V^{II.}$ mit $V^{I.}$ gemeinsam aus M. P. kIIa1—26. Die »Sergans«, die G. 152 nennt, und die aus M. P. entnommen sind, treten nicht in $V^{II.}$ auf.[2]) $V^{I.}$ geht also abermals wörtlicher nach M. P. als $V^{II.}$ Für die beiden Juden in A. finden sich in V^{II} Malcus und le juif.[3]) Malcus sperrt die Übeltäter ein. [Wörtlich nach M. P. kIIc16—kIIIb6.]

---

1) s. Probe aus $V^{I.}$ bei H. p. 76. s. G. 149.

2) Die Fassung $V^{I.}$ findet sich gedruckt bei Hénault p. 47, $V^{II.}$ bei Le R. p. 221.

3) Die Szene findet im Walde statt, nicht wie R. p. 274 bemerkt „sur le pavé de Jérusalem“. Die bestohlene Frau berichtet vor Pillatte 206b12 „En ce bois, qui est cy auprès“.

145] 207b17 208a15: Malcus bei Cayphas. [Wörtlich nach A. 8351—8396 mit Auslassung von 8382—89. An Stelle der »deux juifs de Jerusalem« treten: Malcus und le juif. Für A. 8374. 75 finden sich in V^II.: 207b37—208a1

De nous dont tout s'en empira,
Se se dict filz de Dieux — Faict Dea!
Quoi? Est-il homme sy osé,
Qu'il dye, qu'il est de Dieu né?

146] 208a16—209b27: Die Juden wollen Jesus abermals versuchen. Er soll über die »femme adultere« urteilen.[1]) [Wörtlich nach M. P. kVIb1—kVIIb21. (=G. P. 13653—13756.) Von den Juden ist aber in V^II. nur Malcus mit Namen genannt, der die Frau herbeiführt.[2]) Sie selbst hat in V^II. keinen Namen (Jhezabel in M. P. und G. P.). Auch die Juden tragen in M. P.[3]) dieselben Namen wie in G. P.]

10te Journée.

147] 210a1—211a31: Philippe der Tetrarch ist erbittert gegen Herode, seinen Bruder. Dieser hatte, nachdem er sein Weib, die Tochter des Königs Arretha verstossen, Philippes Gemahlin Herodias gewaltsam entführt. Die Ritter des Philippe, Lysias und Valere, raten zum Krieg, diesen Schimpf an Herode zu rächen, wobei sie Arretha sicher unterstützen würde. Herode verdiene eine Strafe auch schon deshalb, weil er Johannes den Täufer habe hinrichten lassen. Philippe schickt Valere als Gesandten zu Arretha.

148] 211a32—211b34: Herode unterhält sich mit seinem Ratgeber Hismael über Jesus und erklärt, dass er die Juden als grausam und rachsüchtig kenne, und dass sie ihn wohl töten werden.

---

1) Bei Le R. p. 228 abgedruckt 208b25—38 = M. P. kVId4 ff. (Die Juden bitten um Jesu Urteilsspruch.)

2) s. G. 176. In V^II. treten diese drei Sergeantz nicht auf.

3) M. P. kVId23 ff. abgedruckt bei Le R. p. 229.

149] 211b35—214a21: Speisung der Fünftausend.[1]) [Inhaltlich gleich M. P. und G. P. 12829—12992 mit Erweiterungen, z. B. werden in $V^{II.}$ die Vorbereitungen geschildert, die Vater und Sohn (Le pere et l'adolescent) treffen, um zu Jesus in die Wüste zu ziehen]. Darauf will Jesus nach Capharnaum. Die Juden aber folgen ihm und wollen ihn zu ihrem König machen; er könnte bei einer Hungersnot vortrefflich aushelfen. [Ohne Parallele.]

150] 214a22—b23: König Arretha sagt Valere, dem Gesandten Philippes seine Unterstützung zu. Die Ritter des Arretha, le chevalier und le prince genannt, sind bereit, in den Kampf zu ziehen.

151] 214b24—215a22: Herode hat erfahren, dass sein Bruder Philippe ihn im Bunde mit Arretha »le grand roy d'Arabie« bekriegen will. Herodias rät ihm, den Feinden zuvorzukommen und ihr Land zu verwüsten. Herode lässt durch Hismael sein Heer zusammenrufen.

152] 215a23—b18: Philippes mit seinem Heer auf dem Marsche. Valere führt die Vorhut, Lysias die Nachhut. Begrüssung mit Arretha in einem Rondel.

153] 215b19—216a15: Herode nimmt Abschied von Herodias, die des Sieges gewiss ist. Es kommt zum Kampf. Herode wird geschlagen (s. Text Abs. 178).

154] 217a16—217a28: Hismael benachrichtigt Herodias von der Niederlage ihres Gemahls. Sie will sich zunächst erhängen, zieht aber dann vor, sich mit dem Schwert zu töten. Die Teufel holen ihre Seele. Lucifer lässt sie die schrecklichsten Qualen erdulden. Herode will sich an den Siegern rächen. (s. Text Abs. 178.)

155] 217a29—b26: Philippes und Arretha verabschieden sich voneinander und wiederholen das Gelübde gegenseitiger Unterstützung im Falle der Gefahr.

156] 217b27—218a24: Malcus ersucht Annas und Alixandre, zu Cäyphe zu kommen. [Nach A. 8414—30; wörtlich nur 217b32 = A. 8419.]

1) s. G. 168.

157] 218a25—219a22: L'aveugle né. Seine Klage und die Fürbitte der Jünger. Die Heilung. [Eine Compilation von A. und M. P. V^I. geht hier nur nach G. P.; s. G. 178. Es findet sich 218a25—b32 = M. P. 1IIIc15—d26; 218b33 —219a15 nach A. 8471—88; 218b40.41 = A. 8475. 76. Der Blinde heisst in M. P. Barthimée.] Malcus wird von einem Juden zu Cäyphe geholt (219a16—22).

158] 219a23—222a31: Malcus befragt den Blinden um seine Heilung [219a23—b4 = A. 8504—8524]. Malcus bringt ihn vor Cäyphe. [Nach M. P. 1IVd24—1Va17.] Die Eltern des Blinden sollen bezeugen, dass ihr Kind blind zur Welt gekommen sei [219b29—220a24 = A. 8541—8576]. Ein Jude wird zu ihnen geschickt. [Nach M. P. 1VIa24—31. Der Bote, der in M. P. Maucourant heisst, ist in V^II. nicht benannt.] Cäyphe glaubt, der Blinde habe simuliert, um mehr Almosen zu empfangen [220a36—42 = A. 8578—8584]. Der Bote bei den Eltern des Blinden. Diese begeben sich vor den Rat [220b11—27 = A. 8594—8609]. Die Eltern werden verhört. [Nach M. P. 1VIc13—d31 wörtlich.] Der Blinde soll zugeben, Jesus sei ein Sünder. Er aber glaubt fest, dass Jesus Gottes Sohn sei und wird daraufhin aus dem Tempel verstossen. Der Rat wird einberufen. [221a37—40 = A. 8627 —30; 221b4—222a10 nach M. P. 1VIIb4—c23; 222a11—31 = A. 8680—8700. Von den Juden treten in V^II. nur auf: Cäyphe, Allixandre, Anne und Malcus, in M. P. dagegen: Jeroboam, Nathan, Mardochée, Maucourant, Thimée (père de l'aveugle), Naason, Eliachin und Bannanias.]

159] 222a32—224b27: Jesus erfährt von der Unbill, die dem Blinden von seiten der Juden widerfahren ist, und tröstet ihn. Dann geht er in den Tempel und lässt sich in eine Unterredung ein, die damit endigt, dass man ihn steinigen will. [Wörtlich nach A. 8701—8893.[1]) In V^II. findet sich Gamaliel für Nacor. Der Schluss (Jesus soll gesteinigt werden, die Juden sind enttäuscht, als er vor ihren Augen ver-

---

1) s. Variantenzusammenstellung Abs. 167.

schwindet 224b3—15) stimmt wörtlich mit M. P. lVIIIl—12 überein. Die wörtliche Übereinstimmung mit A. setzt ein mit 222b13 = A8714. Sie wird unterbrochen durch 223a10—17 = M. P. lVIId28—lVIIIa5 und hört auf mit 224b2 = A. 8880. Jesus trifft, nachdem er den Juden entronnen ist, seine Jünger ausserhalb der Stadt und fordert sie auf, nach Bethanien zu gehen. s. G. 181.[1]) V^I. geht hier nach G. P.]

160] 224b28—225b7: Jesus nimmt das Mahl bei Simon le lepreux ein. Malbrun wartet auf. [Nach M. P. kVIIcI—kVIIIa8, dieses nach G. P. 13757—13806. s. G. 153].

161] 225b8—227a45: Monolog der Magdalaine [Wörtlich nach M. P. kVIIIa6—c7, dieses nach G. P. 13807—931 in V^II. zusammenhängend, während er in M. P. und G. P. sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Besonders wörtliche Übereinstimmung zeigt sich zwischen V^II. und dem ersten Teil]. Simon bittet seine Gäste tüchtig zuzulangen [wörtlich nach M. P. kVIIIc8—21]. Magdalaine tritt ein, salbt Jesu Füsse und trocknet sie mit ihrem Haar. Simon ist erstaunt darüber, dass Jesus die Nähe dieser Sünderin duldet [Zeigt Ähnlichkeit mit A. 10125—151, keine Übereinstimmung mit M. P.] Jesus erzählt das Gleichnis von den zwei Schuldnern und wirft Simon vor, er habe ihm kein Wasser gereicht u. s. w. Er vergiebt der Magdalaine ihre Sünden. [Zeigt Ähnlichkeit mit A. 10152—10200; 226b43. 44: Simon, je t'ay aulcune chose — A dire. (Sim.): Maistre, or le me dy: A. 10152. 53. Aulcune ch. t'ay a d. — S., (Sim.): Or le dy sire.]

162] 227b1—26: Magdalaine dankt Jesus für seine Gnade. [Nach A. und M. P.; 227b8—16 = M. P. lIc30—d3; 227b17—21 = A. 10213—17; 227b22—26 = A. 10224—28].

163] 227b27—228a34: Magdalaine erzählt ihr Erlebnis den Geschwistern. [Wörtlich nach M. P. lIIIb3—c12 dieses nach G. P. 14047—14070; s. G. 153.]

164] 228a35—b11: Jesus dankt Simon und verabschiedet

---

1) Wahrscheinlich hat G. hier wieder die Übereinstimmung mit M. P. übersehen.

sich. Er will nach der Stadt. Judas befürchtet Schlimmes von den Juden. [Wörtlich nach M. P. 1 IIIa12—b1.]

165] 228b12—230b36: Zachée sehnt sich danach, Jesus zu sehen. [Wörtlich nach A. 9676—9686.] Otyarius und Gamaliel[1]) folgen Jesus in den Tempel. Dort werfen sie ihm vor, dass seine Jünger sich vor dem Essen nicht die Hände waschen [wörtlich nach A. 9752—9853]. Jesus im Hause Zachées [wörtlich nach A. 9689—9751].[2]) Diese Partie von A., nämlich v. 9676—9853 findet sich auch in V^I., dort aber getrennt in zwei verschiedenen Journées (s. G. 182 und 198). In V^II. bleiben diese Szenen zusammen, wenn sie auch eine andre Reihenfolge als in A. aufweisen. Ferner kommt noch hinzu, dass der varlet Lazaron auch in V^II. auftritt, während er in V^I. fehlt. Also auch hier hält sich V^II. enger an A. als V^I. Zwischen diese Szenen, die ausnahmslos A. entnommen sind, findet sich ein kurzer Auftritt eingeschoben: Jesus will an den Jordan ziehen, um den Nachstellungen der Juden auf einige Zeit zu entgehen (229b35—47). Diese Szene weist wörtliche Übereinstimmungen mit M. P. 1 VIII21—32 (= G. P. 14678 - 85) auf.

1) In A. treten Nacor und premier Juis de Sydon auf.
2) s. Varianten zu A. Abs. 167.

II. Variantenzusammenstellung.

166] V^II. 13a		V. T. 3829 ff.
23 Mon enfant, tout premierement		
24 Vers Orient chemineras		29 Mon enfant, tu ch.
25 La en allant tu trouveras		30 Vers Orient la tr.
26. 27	=	31. 32
28 Ou l'herbe scechye laissay		33 L'herbe en est seiche et devint telle.
29 Quant par dessus elle passay		34 Quant je p. pardessus elle.
30—32	=	35—37
33 Quandt subittement a la porte		38 Oultre, quant vendras a la p.
34 De paradis tu parviendras,		39 De p., tu trouveras
35 Ung angel y aura lequel porte		40 Ung ange flambant lequel p.
36—40 *und* 13b1—5	=	41—50
	fehlen	51—52
6 Dieu veuille que je me desvye		53 Puis qu'ainsi est Dieu me conduye
7—9	=	54—56
10 Sups lequel mon pere passa		57 Par sus qui mon p. p.
11	=	58
12 De Paradis pour son offence		59 De P. par son offence.
13—15	=	60—62
	fehlt	63
16 Que trop fut l'offence cruelle		64 Que trop fut l'o. mortelle
	fehlen	65—77
17 Il convient que je scache quelle		*fehlt*
18 Chose tu viens icy querir		78 Homme humain? Las je viens qu.
19. 20	=	79. 80
21 Mon amy, pour le secourir		81 Or vueille Dieu le s.
	fehlen	3882—4035
22 Voila trois grains que le hault roy		36 Ces trois grains que le haultain r.
23—25	=	37—39
26 Sy tost que passer le voiras		40 Quant ton pere passé v.
27—34	=	41—48
35 Vye eternele		49 Pour le gueris, vie eternelle
36	=	50
37 Et l'arbre fruict apportera		51 Et l'arbre et fruict apporteront
38 Une huille saincte rendera		52 Ung huille en depurera

39—40 *und* 14a1	=	53—55
2 Or vas t'en car Adam morra		56 Va t'en car A. se m.
	fehlt	*fehlt* 57
3 Nature en luy du tout deffault		58 Nature du tout luy d.
	fehlt	59
4 Dieu de son faict pité aura		60 Qui de son faict p. ayra
5—7	=	61—63
8 Craindant tarder trop longuement		*fehlt*
9	=	64
	fehlen	65—4103
10—20	=	4104—14
	fehlen	15—39
21—23	=	40—42
24 Par quelque pitoiable voye		43 Que sa misericorde j'aye.
25	=	44
	fehlen	45—46
26 J'ay obtenu misericorde		47 J'ay m. obtenu.
27 Non pas telle que je cuidoye		48 Non pas ainsi que je c.
28 Helas que tost on le recorde		49 H. mon amy que je l'aye
29—34	=	50—55
	fehlen	56—58
35	=	59
36 M'a por le vostre alleigement		*fehlt*
37 Donné trois grains de la semence		60 Trois grains a prins de la s.
38	=	61
	fehlen	62. 63
39 Disant qu'a morir estes prest		64 Que de m. vous estes pr.
	fehlt	65
40 *und* 14b1—5	=	66—71
6 Dont allegeance aurez pour vray		*fehlt*
	fehlen	72—96
7. 8	=	97. 98
9 En ce monde bien je le scay		99 En peine et traveil en ce monde
10 Ou moult de maulx j'ay enduré		4200 Maintenant par mort furibunde
11. 12	=	01. 02
	fehlt	03
13. 14	=	04. 05
	fehlt	06
15—17	=	07—09
18 Des biens que de Dieu vous avez		10 Des biens de Dieu que vous avez
19. 20	=	11. 12
21 N'entremellez vostre maisnye		13 N'e. v. lignage
22. 23	=	14. 15

24 Remplis de toutte villenye		16 R. de toute ville oultrage
25	=	17
26 En amour et fraternité		18 En amour de fr.
27—32	=	19—24
33 Conduissez-vous sans contredire		25 Je vous pry vueillez vous conduire
34—38	=	26—30
39 Le tres grand mal que j'ai commis		31 Le grant vice que j'ay c.
40—42	=	32—34
fehlt		35
43 Après ma mort soit mon corps mis		36 Après ma mort soit par vous mys
$V^{II.}$ 15b33		V. T. 5316
34 Et sy scavons pour touttes somes		*fehlt*
35 Qu' Adam a dict a nostre pere		17 Et qu' A. dist a n. p.
36. 37		18. 19
38 De Căyn — Tant les voy gentilles		20 De C. — Ilz sont si g.
16a1—3	=	21—23
4 En celle face mon desir		24 En eulx je f. mon d.
5 Pour acomplir ma volunté		25 Pour assouvir ma v.
6 Or sus don soit diligenté		26 Compaignons, soit d.
7 Par devers icelles allons		27 Par d. les femmes a.
8. 9	=	28. 29
10 Elles seront touttes joyeuses		30 Ilz en seront toutes joyeuses
11 Ainsy comme je le pretens		31 Et se nous sera passe temps.
12—20	=	32—40
21 Ainsy que vous suyvray le[s] sentes		41 Ainsi que vous j'en suis contente.
$V^{II.}$ 17a35—b5	=	V. T. 5404—11
fehlen		12—14
6 Mais mes leaulx et bons amis		*fehlt*
7 Que je congnois juste et sainct		16 Soient peris, les justes et sainctz
8 Ains que adniciler les humains		15 Que ne vueil pas que tous h.
9—11	=	17—19
12 Car que droicture ne demande		20 Car voie droicturiere d.
13 En nombre n'est des gens infames		21 Du n. n'est des g. i.
14	=	22
15 En celle arche reserveray		23 En une a. r.
16—22	=	24—30
23 Il me plaist ainsy sera faict		31 Il me plaist qu'il soit fait ainsi
$V^{II.}$ 23b		V. T. 6245
13 Dieu qu'adorer doy par raison		45 D. seul a qui je doy complaire
14	=	46
15 Fais moy faire en toutte saison		47 Me donnant vouloir que je puisse
16 Vers toy agreable service		48 Te servir a ta voulenté
17 A toy je me suis presenté		49 Vers toy je me suis pr.

18 Pour acomplir ta volunté		*fehlt*
19 Regarde s'il te plest vers moy		*fehlt*
20 – 24	=	53 – 57
25 Se te voeulx a tousjours complaire		58 Si te vueil de tous poins c.
26	=	59
27 Pour sacrifice satisfaire		60 Pour. s. salutaire
28—31	=	61—64
32 Et honoré par grand fervoeur		65 Et h. par grande ardeur
33—37	=	66—70
38 Plus ne pugniray de tel faict		71 Je ne batray plus en effect
39	=	72
40 Pourtant la terre remplisez		73 Pour ce la t. r.
41 Croissiez et sy multiplïez		74 C. et la m.
42	=	75
24a1	=	76
2 Desormais a tous les humains		77 Doresnavant a tous h.
3—11	=	78—86
12 D'amour et parfaicte alliance		87 De toute amour et a.
13 Adfin qu'ayez en moy fiance		88 Tant a vous qu'a vostre semence
14 Querez en moy vostre refuge		89 Puis que vers moy avez r.
15	=	90
16 Par eaue — Je l'ay decreté		91 Par eaue, notez ce tractié
17 Et pour fermer ceste amité		92 En signe de vostre amytié
18 Mon arcq es nues mecteray		93 Mon arcq es nues du ciel metray
19 Ainsy alliance monstreray		94 Nostre aliance m.
20—22	=	95—97

167] $V^{II.}$ 100a1. 2	=	A. 4552—53
3 Je vous apporte des nouvelles		54 Je vous a. unes n.
4. 5	=	55. 56
6 N'y targe plus conte les moy		57 Ne tarde plus c. les moy
7	=	58
*8 Sy faict il par toutte Judée		59 Et fame par tout renommée
9	=	60
10 Veoir dont icy vous parloyent		61 Querant dont pieça vous p.
11 Est vray Dieu ou l(e) 'a presenté		62 Est vray Dieu on l'a apporté
12 Au temple et droict la apporté		63 Au t. et d. l'a presenté
13—15	=	64—66
*16 Quy maintient et a maintenu		67 Qui maintenant a m.
17	=	68
18 Dont j'ay eu au coeur grand anoy		69 D. j'ay eu au coeur g. effroy
19—21	=	70—72

22 Sire roy tenez par la main	73 Sire roy t. y la main
23 Se pourvoyez aulcunement	74 Pourveez y a.
24 =	75
25 Aimé des grandz et des petitz	76 A. de tous gr. et p.
26. 27 =	77. 78
28 Porter il vous polroit dommage	79 Il vous porroit p. d.
29 =	80
30 N'y polrez, sy fault resister	81 Ne le porriez ne r.
fehlt	82—99
31 Pour eviter tel malefice	4600 Pour e. ce m.
32. 33 =	01. 02
34 Bien en sera[s] restribué	03 Bien en s. guerredonné.
35 Sy ample remede y mectray	04 J'y mettray r. si a.
36 Qu'a tous exemple je donray	05 Que tous y prenderont exemple.
37 =	06
*38 De moy conseil quiers par exprès	07 De moy, se me conseillerez
39 =	08
*40 Et me dictes que j'ay a ffaire	09 D. moy que j'aray a.
41 =	10
42 Certes a mon oppinion	11 C. a mon intention
43 Besoing est d' icelluy pugnir	12 Il est b. d'y pourveïr.
44 Ou mal vous en polra venir	*fehlt*
fehlen	13—56
V[II.] 100b	A. 4657
1 Quand a moy	57 Tant qu'a moy.
2 Hola cil qui me desconseille	58 S'aulcun ce fait me d.
3 Ce faict il n'est pas mon ami	59 Je dy qu'il n'est point mon a.
4 Caldor que fray je de cecy	60 Cadoc que ferons de cecy,
5 Quel conseil m'en conseilliez vous	61 Quel chose m' en c. vous?
6—9 =	62—65
10 Son conseil et grand bien ferez	66 Son c. car grant sens f.
11 Basach aussy dictes nous ent	67 Bazaach d. nous aussy
12 Comment vous en ferez? Comment	68 Que nous ferons de ce fait cy.
13. 14 =	69. 70
15 Que vous fassiez sans nul respit	71 Que vous faittes sans nul r.
16. 17 =	72. 73
18 Dictes qu'on fera de ce cas	74 D. que ferons de ce cas?
19—22 =	75—78
23 Chier sire et autant qu'il me touche	79 Et ch. s. en tant qu'il me t.
24—26 =	80—82
27 D' executer ceste justice	83 De faire c. grant j.
28. 29 =	84. 85
*30 Lez quelz m'aideront voluntiers	86 Qui me a. v.

31	=	87
32 Qu'a servir vous sont diligens		88 Qu'a vous s. sont d.
33—35	=	89—91
36 Basach et Caldor vous aurez		92 Basaacq et Cadoc arez
37 Avoecq vous se vous ayderont		93 A. vous qui vous a.
38 A ce faire ja ne fauldront		94 A ce f. ja n'y f.
39 Tout maintenant je leur commande		95 Des m. je l. c.
40 Et tout le faict leur recommande		96 Et le fait je vous r.
41	=	97
42 Dessoubz l'ëage de deulx ans		98 Au dessoubz l'aige de deux ans
43	=	99
44 N'espargniez ne grandz ne petis		4700 N'e. nulz g. ne p.
	fehlt	01. 02
$V^{II.}$ 101al. 2	=	A. 4703. 04
3 La commission vous en donne		05 La c. je vous d.
4 Et a ce faire vous ordonne		06 De ce f. et vous y o.
5 Tous enfans males vous turez		07 Tous e. m. tuerez
6 Et les filles vous les lairez		08 Et les f. v. garderez
7. 8	=	09. 10
9 De mon rengne dont asprement		11 De mon r. a peu d'occasion
	fehlen	12. 13
10 Faictes tost mon commandement		14 D'acomplir mon c.
11 Car ainsy me plest estre faict		15 Ainsy me plest il e. f.
12—14	=	16—18
15 Des enfans dont vous nous parlez		19 Des e. d. vous me p.
16 Que bien content vous en serez		20 Que vous vous en contenterez
17. 18	=	21. 22
19 Se je n'en occis telle somme		23 Se je n'en o. si grant s.
*20 Qu'oreur ce sera a tout homme		24 Que j'en feray pour a tout homme
21 Monsieur je le vous certifye		25 Monseigneur je vous c.
22 Voz laboeurs ne retiendray mie		26 Vo labeur ne r. m.
23 Je le vous promectz sceurement		27 Je vous le p. vraiement
24—26	=	28—30
27 Monseigneur tous trois en allons		31 Certes m. nous a.
28 Caldor Basach or abreigons		32 Cadoc Basaacq a.
29 Le commandement acomplir		33 D'a. le c.
*30 Du roy -- Puisque c'est son plaisir		34 Du roy. — Je voy prestement
31 Je m'en voy armer. — Moy aussy		35 Moy armer alez y aussi
	fehlt	Bvm.
32 Gabrïel mon treschier amy		36 G. enfant et a.
33—36	=	37—40
37 Et l'enfant qui est d'elle né		41 Et l'enfançon que d'elle est né
38 Et qu'il ait bien tost emmené		42 Et par lui soient e.

39—41	=	43—45
42 L'enfant se le voeult garandir		46 L'e. se l'en veul g.
43 *und* 101b1	=	47. 48
*2 J'acompliray ton desirer		49 J'a. tout ton desir
3-6	=	50—53
7 Que tu prende[s] bien tost la cherge		54 Que tu p. tantost la charge
8	=	55
9 Ta femme Marie et ton filz		56 T'espeuse M. et son f.
10 Droict en Egipte le merras		57 Jusqu'en E. les menras
11—13	=	58—60
	fehlen	61. 62
*14 Et pour eviter ce dangier		63 Pour ce danger cy eviter
15. 16	=	64. 65
17 Et de par moy le te commande		66 Car de par moy le te c.
18 Ha vray Dieu		67 O vray D.
19	=	68
20 De ta doulceur qui est trespure		69 De la d. l'outre mesure
21	=	70
22 De preserver ton filz Jesus		71 De ton doulx enfant pr.
23 Qu'a mort on voeul livrer cha jus		72 De mort ou on le v. l.
24 Diligament j'y pourvoiray		73 D. y p.
25	=	74
26 Marie Dieu sy m'a mandé		75 M. dame esveilliez vous
27 Et estroictement commandé 28 Que vostre filz je prende et vous		*fehlen*
29 Pour aller en Egipte ou nous		76 De ceste tere partons nous
30 Demourrons il en est mestier		77 Il en est besoing et m.
31 Pour ce qu'(e) Herode voeult traictier		78 H. commande tr.
32 A mort Jesus vostre doulx filz		79 A mort v. d. f. Jesus
33 Et pour estre hors de perilz		*fehlt*
34 Il convient que subit allons		80 Se nous convient fuïr en sus.
35 Hors de sa terre. – Bien allons		81 De sa t. Dieu le nous mande
36 A nous en aller convient tendre		92 Devers Egypte nous fault t.
37. 38	=	91. 93
39 Qui le m(e)'a ainsy ordonné		94 Par son angle le m'a mandé
40 — Bien Joseph mon treschier amy		83 J. que dittes vous amis?
41 Puis qu'a mort on voeult mettre ainsy		84 Veult on traictier a mort mon fils?
42 Mon filz veoir ne le polroye		85 Tel cruaulté voir ne p.
43 Se mon filz morroit je morroye		86 Trop mieulx a morir ameroie
	fehlen	87. 88
44 Et pourtant puis qu'il plest a Dieu		89 Et pour ce puis qu'il p. a D.
$V^{II.}$ 102a		A. 4790
1 Partons nous tost hors de ce lieu		90 Je me veul partir de ce l.

fehlen	95. 96
2—8 =	97—4803
9 Ou jay esté longue saison	04 Ou j'ay esté mainte s.
10—16 =	05—11
17 En toy estoit ton vray confort	12 En toy est né le v. c.
18—23 (15 *fehlt*) =	13—19
24 Quand tu nous voeulx faire la guerre	20 Qu. tu nous v. f. tel g.
25 Cha Joseph partons nous d'icy	21 Ça J. p. n. de cy.
26 Je vous prie n'arrestons plus	22 Je vous en p. n'a. plus
27 Je sus comptent tant qu'est a moy	23 Je suis tout prest t. qu'est a my.
28 =	24
29 Basach Jonathas avant sus	25 Basaacq J. or sus.
30 =	26
31 Ce qu' empris nous avons de faire	27 Ce que empris avons de f.
32 =	28
33 Bien armé[s] et attenquilliez	29 Bien a. et appareilliés
34 =	30
35 De tous ces enfantz despeschier	31 De tous ces enf. detrenchier.
*36 Comme le roy l'a commandé	32 Que le r. nous a endictés
37 S'ung tout seul en est respité	33 S'il en y a nuls respités.
*38 De ceulx que trouveray en voie	34 De c. que tr. en ma v.
39 Je prie que jamais ne voie	35 Je pry a Dieu que ja ne v.
40 D'oeul qui soit pardedens ma teste	36 D'oeuil que j'aye d. ma t.
*41 Nous en ferons au roy grand feste	37 Nous en f. au gr. r. f.
VII. 102b1—3 =	A. 4838—40
4 Se je le troeuve je ne doubte	41 Se je le tr. je me d.
5 Que roy ne sera de Judée	42 Qu'il ne soit point r. de J.
6—9	43—46
*10 Et allons tost en Bethleem	47 Se en alons en B.
11—13 =	48—50
14 En aultre terre s'en yroit	51 En a. t. s'enfuyroit
15—17 =	52—54
18 Ne faisons cy plus demourée	55 Ne f. plus de d.
19. 20 =	56. 57
21 Vostre filz a grand dignité	58 En vo f. est g. d.
22—30 =	59—67
*31 Les merveilles cy advenues	68 Le ydeur qui nous est venue.
*32 Et tout prestement apperceues	69 De ceulx qui p. la d.
*33 Ces gens qui passent la devant	70 Je me doubte que la venue.
*34 Ont avoecq eulx ung josne enfant	71 Qui ont a. eulx ung e.
*35 Duquel nous parloit Ysäye	72 Ne soit ce que dit Y.
36—39 =	73—76
*40 Dont avoir esperoient biens	77 Dont ilz espoirent avoir b.

41 A terre on voiroit tresbuschier		78 Tresbucheroient en ung mont
42 Par ainsy je puis bien jugier		79 Et certes je me doubte mont
43 *und* 103a1	=	80—81
2 Quy est advenu en ce temple		82 Presentement dedans no t.
3 Cecy nous en monstre l'exemple		83 Ce nous demonstre aulcun e.
4	=	84
5 Encontre la terre advisez		85 Et si contre t. versés.
6—11	=	86—91
12 Point n'y fault jocquier longuement		92 P. n'y fault l. preschier
13 Commenchier m'en voy prestement		93 Tant qu'a moy je vois c.
14. 15	=	94. 95
16 Et Caldor s'en yra par la		96 Et Cadoc ira a chula
17	=	97
18 A ce deboult		98 A ce lez cy
19 Ne m'en parlez plus il suffist		99 Ne p. plus il nous souffit
20—26	=	4900—06
27 Nous chanterez vous cy huimais		07 Nous ch. vous tout huymais
28 Tantost la chanson mueray		08 Je m. vos chantemens.
29 En gemissement et esmay		09 En plaintes et g.
30—32	=	10—12
*33 Tien va t'en maintenant chanter		13 Or alez al maintenant ch.
34. 35	=	14. 15
36 Tu as cest enfant mis a mort		16 L'e. au roy Herode est m.
37 *und* 103b1—4	=	17—21
*5 Sces tu qu'il est n'advient a my		22 Sces tu qu'il en n'atouche my
*6 Ou je t'occiray de ma main		23 Ou je te toucheray de ma m.
7. 8	=	24. 25
9 Qui t'a faict telle chose emprendre		26 Qui t'a fait si grant ch. e.
10—12	=	27—29
13 C'est faict il n'en fault plus parler		30 Hola il n'en f. plus p.
14 Encore turay je chucy		31 E. occiray jou chucy
15 Ahors le murdre ahors aimy		32 A. le m. a my a amy
16	=	33
17 Ce thirant ne faict que murdrir		34 Ce larron ne f. que m.
18—22	=	35—39
23 Qu'avoye en mon ventre porté		40 Qu'en mon v. avoie p.
24. 25	=	41. 42
fehlt		43
26 Du roy je te feray destruire		44 Le mien, je te f. d.
fehlen		45. 46
27 Il ne t'en faut point sy hault bruire		*fehlt*
28	=	48
29 De ce tu t'en poeult tresbien taire		47 De ce fait tu te pues bien taire

*30 Pleure et crye autant que voldras	49 Pl. et c. tant que v.
31 =	50
fehlen	51—54
32 Oncques plus meschant[e] ne fut	55 Oncques si meschant ne fu
33. 34 =	56. 57
35 Qui trop luy sera griefve et dure	58 Qui tant l. s. g. et d.
36—38 =	50—61
30 Je m'excuseray de l'enfant	62 Se m'e. de l'e.
*40 Qui estoit sien q'on a murdry	63 Qu'estoit s. qu'on a m.
VII. 104a1 =	A. 4964
2 Que je fus de povre hoeure née	65 Que je suis de p. h. nee
3. 4 =	66. 67
5 Cha ton enfant . . .	68 Ça vostre e. . . .
*6 Que feras tu de mon enfant	69 Que fera tu de m. e.
7—10 =	70—73
11 Dont te vient ung tel hardement	74 D. t'es venu tel h.
12 =	75
13 Ahors le murdre ha faulx garchon	76 Faus traïtre mauvais g.
fehlen	77. 78.
14 Quy t'as faict mon enfant murdrir	79 Que tu le m'es venu occir
15. 16 =	80. 81
17 Tu es plutost ung faulx murdrier	82 Tu es ainçois ung f. m.
18. 19 =	83. 84
20 Tu es boureau quand le mien filz	85 Ainçois ung bourrel quant mon f.
*21 Tu as sans cause icy occis	86 As sans quelque c. occis
22 Vas bien tost hors de ma maison	87 Vatent en sus de ma m.
23 Qu'anoy doloeur et passion	88 Se je te hez, j'ay bien r.
fehlen	89—92
24 Puisses tu avoir et la mort	93 Que tu ne fusses mis a m.
25. 26 =	94. 95
27 Jamais de joye n'ay d'espoir	96 J. de joye n'ay espoir.
28—31 =	97—5000
32 Fault il avoir tel parlement	01 Fault il oïr vo p.
33 Je fay tout par le mandement	02 Je fay t. par commandement
34 De roy. — Mauldict soit il de Dieu	03 Ce que je fay. — M. sois tu
35 Et toy quand telz commandz ont lieu	04 Qui tel command as obtenu.
fehlen	05. 06
36. 37 *und* 104b1—6 =	07—14
*7 Et les tuer de mon espée	15 Et faire morir de mon e.
8 Chucy aura celle colée	16 Cils cy ara celle acolée
9 =	17
10 Rien n'y vault braire ne cryer	18 Le br. n'y v. ne cr.
11 Cest aultre en aura tout tel pris	19 Cestui cy en ara au pris

12	=	20
13 De ceulx qui m'ont cecy faict faire		21 De ceulx qui me font cecy f.
14—21	=	22—29
22 Allez filler vostre quenoeulle		30 Allez en f. vo queneulle.
23. 24	=	31. 32
25 De par le roy qui le commande		33 Car il m'est du r. commandé.
26 Et a trestous ses gens le mande		34 Se n'en doy estre demandé.
27	=	35
28 Qui t'a[s] faict thirer en ce lieu		36 Qui t'a f. venir en ce l.
29 Pour faire cy grand malefice		38 A f. ung si cruel m.
30 Tu prendz des boureaulx les office		37 Tu pr. aux borriaulx leur o.
	fehlen	39–50
31 Mauldict soyes et ton affaire		51 Maudis sois tu en ton a.
32	=	52
	fehlen	53. 54
33. 34	=	55. 56
*35 Ou briefment te feray ardoir		57 Ou certes je te feray a.
VII. 105a1. 2	=	A. 5058. 59
3 M'ont esté de par toy osté		60 Tous ensemble en mes costés
4 Pour a mort les executer		61 As cy volu e.
5 Se n'en oseroye parler		62 A mort et n'en ose p.
	fehlen	63. 64
6. 7	=	65. 66
	fehlen	67. 68
8 Ne scay ou sont mes compaignons		69 Ou s. nos aultres c.
9—11	=	70—72
12 Ung n'en y est point demouré		*fehlt*
13 (Sath.) Lucifer ayes escouté		„
14 Je vous apporte une nouvelle		75 Je vous raporte une n.
15	=	76
*16 Quelle nouvelle dis le moy		77 Quel n. conte moy
17 Satham cocquin . . .		78 S. amis . . .
	fehlen	79. 80
18	=	81
19 Ou j'ay randis plusieurs endroict		82 Ou j'ay r. en maint e.
20	=	83
21 D'Herode que j'ay tenu court		84 De Herode qu'ay tenu c.
22. 23	=	85. 86
*24 Car cest Herode ay tant tempté		87 Cel Herode ay t. t.
25	=	88
*26 Que pour la cause qu'il doubtoit		89 Que pour ce que il se d.
27—29	=	90—92
30 De prophetisier que le roy		93 De p. qu'il seroit.

fehlen	94. 95
31 Seroit d' Israel dont desroy	96 J'ay Herode mis en desroy
32 A Herode et abusion	97 Et en si fole a.
33—36 =	98—5101
37 Et a l'environ demouroyent	02 Et qui environ d.
38–42 =	03—07
43 Coeurt es rues de plaine main	08 C. en r. a p. m.
V II. 105b1—4 =	09—12
*5 Ont rechu mort amerement	13 Ont r. m. bien dire l'ode
6 Par Herode et son mandement	14 Par le command du roy H.
7—15 =	15—23
16 Satham vas t'en j'en suis d'accord	24 S. amis, je suis d'a.
fehlen	25—42
17 Lucifer: Vas tost, tost qu'il ne se repente! 18 Satham: Ne nnil non, j'y ay faict me tente, 19 Bien scay que ja n'eschappera! 20 Lucifer: Et va, de par le deable va! 21 Sus deables! Allez avoecq luy! 22 Belzebuth. Voluntiers yray tant qu'a my!	*ersetzen* 5125—42
*23 Allons doncq que tous les grand deables	43 A. nous ent que tous l. d.
24. 25 =	44. 45
fehlt	Bvm.
26 Jamais je ne fis tel desroy	46 Oncques je ne vis tel d.
27. 28 =	47. 48
29 Et moy n'ay je riens faict compains	49 Et moy ay je jocquiet c.
30 J'en ay tué . . .	50 J'en ay occis . . .
31 =	51
32 Chascun de nous se mect en voye	52 Je lo que nous mettons a v.
33. 34 =	53. 54
35 Qu'il desire nostre rethour	55 Qu'il d. moult no r.
*36 Pour luy faire plus grand amour	*fehlt* 55 (*ist Waise*)
V II. 106a1 =	56
2 De mon espée tout sanglant	57 Dedans m'espée tout s.
fehlen	58. 59
3 Tres voluntiers je vous diroye	60 D'une chose que vous d.
4 Une chose se je cuidoye	61 Moult volentiers se je c.
*5 Que ne me racussïez point	62 Que vous ne m'accusissiez p.
6 Laquelle chose fort me point	63 Laquel ch. forment me p.
7 =	64
8 Dictes hardiment je vous prye	65 Dis nous h. je t'en pr.
*9 Quel chose avez vous sur le coeur	66 Quel chose tu as dessus le c.
*10 Soyez certain et tout asseur	67 Sois certain et tout a.

11 Que ne vous racuserons ja		68 Que nous ne t'acuserons ja.
12 – 14	=	69—71
15 Le filz d'Herode tout premier		72 Le fil Herode t. pr.
16. 17	=	73. 74
18 Dont aviesmes commission		75 Dont nous avons c.
19	=	76
20 Ou la norice		77 Ou le n.
21. 22	=	78. 79
fehlen		80 – 82
23 De moy fut tost hapé et pris		*fehlt*
24 Et de mon espée a mort mis		83 Se le tuay de mon e.
25	=	84
26 Se me convient ouvrer sagement		85 Car se le roy scet nullement
fehlt		86. 87
27 Et bien penser sur ceste affaire		88 Se n'en scay bonnement que faire
28—30	=	89 – 91
31 Il n'en fault nulle doubte faire		92 Il n'en fault f. nulle doubte
32 Quand bien je pense a mon affaire		93 Ce sera molt, car je me doubte
33 Je redoubte que la norice		} *fehlen*
34 Qui est une malvaise lice		
35 Ne viengne au roy pour tout lui dire		94 Que la femme ne lui voist d.
36 Je seroye deffaict. — Beau sire		95 Qui gardoit l'enfançon. — Or s.
37	=	96
38 Et qu' Herode bien le sçaura		97 Et que Herode le sçara,
39 Qu'en es-ce ne nous a il point		98 De cela ne nous a il p.
VII, 106b		A. 5199
1 Bien commandé aussy enjoinct		99 Dit ne querquiet de point en point
*2 Qu'un tout soeul n'en espargnissions		5200 Qu'un trestout s. n'espargnissons
3 Et que tout a mort mesissions		01 Et que tout a m. metissons
4	=	02
5 S'il est tué . . .		03 S'on l'a tué . . .
6	=	04
7 Jamais il n'eust esté occis		05 J. ne l'ëussions o.
8 Basach amy confortez vous		06 Basaacq resconfortez vous
9 – 11	=	07 – 10
fehlen		10. 11
12. 13	=	12. 13
14 Noble roy vostre mandement		14 N. r. vo commandement.
15 Avons acomply amplement		15 A. empli diligamment
16 Vous en poëz voir noz espées		16 V. en p. vir nos e.
17—21	=	17—21
22 Embrochiez en telle maniere		22 Embroquiés par bonne m.
23. 24	=	23. 24

25 Sont plains par mons et par milliers	25 Sont p. a mons et a m.
26—32 =	26 – 32 ·
33 Je vous ay en dilection	33 Je vous en ay d.
*34 Plus qu'oncques je n'eubz en ma vye	34 Plus qu'o. le n'eust en ma vie
35 =	35
36 L'enfant qui debvoit estre roy	36 L'e. qui devoet e. roy
37 Cuidoit il rengner dessups moy	37 C. on qu'il regnast sur moy
38 Voit ailleurs procurer son rengne	38 Il voist ailleurs pourchassier r.
39 Sups lequel je domine et rengne	39 Sur lequel il domine et r.
40 Ne joyra de chestuy cy	40 Point ne goira de cestui cy.
41 Car maintenant il a fally	41 M. il y a failly.
VII.: 107a	A. 5242
1 Voz chevalliers et tous voz gens,	42 Certes sire voz ch.
*2 Chier sire, ont esté diligens	43 Se sont vaillantement acquitiés
3 De faire vostre mandement. —	44 Dignes sont de grand guerredon
4 Chascun d'eulx pairay largement	45 Ch. d'eulx ara ung tel don
5 Tant qu'il serons content de moy	46 Que bien il lui devra souffire.
6 Magnanime et notable roy	47 Herode noble roy et sire
7 Nous sommes a vostre command	48 Tous jours s. a vo command.
8 Tousjours prest et obëyssant	49 Seez vous tous trois je le command
9. 10 =	50. 51
11 Des plus grand[z] et des advanchiez	52 Des plus g. et plus a.
12. 13 =	53. 54
14 Il me convient au roy parler	55 Laissiez moi ung peu au roy p.
15 =	56
fehlen	57—60 (54—61 *sind ein Triolet*)
*16 Au roy le voldray reciter	61 Laissiez moy ung peu au roy parler.
17. 18	62. 63
19 Entrez dont j'en suis bien d'accord	64 Bien vous y entrerez au fort.
20 Puis que venez par devers luy	65 Puisque volez parler a lui.
21 Noble roy je requiers merchy	66 Herode je te cry m.
22 =	67
23 Et nouvelle j'ay apportée	68 Et n. t'ai a.
24 =	69
25 Qu' advint jamais a creature	70 Qu' oncques mais öy c.
*26 Quelle nouvelle di(cte) le moy	71 Quelles nouvelles tost dis les moy.
27 Certes seigneur et noble roy	72 Certes chier sire et n. r.
28 =	73
29 Qu'a grand paine le polray dire	74 Qu'a peu le vous porroie d.
30 =	75
31 Adfin que vengiez vostre doeul	76 Affin que v. en grant dueil
*32 Sups ceulx qui commis ont tel vice	77 Sur ceulx qui ont fait le delice.
33 Tant grand et tant grief malefice	78 L'horreur et le grant m.

	fehlen	79. 80
34 Pour verité le vostre filz		81 Sachiez de vray que v. f.
35	=	82
36 De mes bras le m'ont arrachiez		83 De mes mains le m'ont esrachiet.
37 Et de part en part tresperchiez		84 Et decopé et detranchiet.
V II. 107b1	=	A. 5285
*2 Aussy en ay eubt peu de joye		86 Ay je aussi eu petite joie.
3. 4	=	87. 88
5 Mais que chergie je n'en soye		89 Affin que ne soie chargie.
6 Je le vous dis dont fort m'anoye		90 Me suis je vers vous adressie.
	fehlen	91. 92
7 Adfin que j'en soye excusée		93 Se m'en tenez pour e.
8 Orde vielle paillarde usée		94 Orde v. putain u.
9 Quel chose dis tu par ma loy		95 Quel ch. me racontes tu.
10 Ardoir te feray en desroy		96 A. te f. en ung fu.
	fehlen	97. 98
11. 12	=	99. 5300
13 Vas t'en putain tost hors d'icy		01 Fui t'ent p. hors de ma voie.
14 Et t'en fuict tost aimy aimy		02 Fui t'ent que jamais ne te voye.
15 Cocquins paillart qu'avez vous faict		03 Gloutons gloutons qu'avez vous f.
*16 Jamais ne firent pieur [mes] faict		04 Oncques ne fistes si mais meffait.
17—20	=	05—08
21 Ha monsieur . . .		09 Ha chier sire . . . .
22—28	=	10—16
29 Et ëubsent aulcunement		17 Et s'il eussent fait aultrement.
	fehlen	18—21
30 Transgressé vos commandement		26 C'est par votre c.
31 Il conviendroit qu'il s'en füyssent		28 Ou il falloit qu'il s'en fuïst
32 Ou il falloit qu'ilz obëyssent		27 Il falloit qu'il vous obëist
33 Sçavoit il qu'il fut vostre filz		22 S. il que ce fust vo f.
34 Nenil et pourtant moy je dis		23 N. et p. tant je l'excuse.
*35 Que bien (on) en doibt estre excusez		24 S'aucun de ce fait cy l'accuse.
	fehlen	25. 29
36 Il vous dict toutte verité		30 Vous dittes pure v.
37—40	=	31—34
41 La faulte se faict en avons		35 Ceste chose que fait a.
42 Taisiez vous trahistres garchons		36 T. vous traïtres larrons.
V II. 108a		A. 5337
1 Ne m'esmouvez plus grain la teste		37 Ne m'e. non plus la t.
2 Le grand Dieu en ait male feste		38 Dieu le gr. en ait m. f.
3	=	39
4 Prendez cordes pour moy lyer		40 P. c. pour me loyer.
5. 6	=	41. 42

*7 D'extorsion dedens mon corps		43 D'estoylizons d. m. c.
8—10	=	44—46
11 Prendez coeur d'homme je vous prye		47 Aiez c. d'h. je v. p.
12	=	48
13 Jamais tant grande ne sentis		50 Si gr. qu'oncques ne s.
14	=	49
	fehlen	51 - 54
15	=	55
16 Faicte moy a doloeur morir		56 Faites moy tost vivre ou m.
17 Guarissiez moy et me tuez		57 G. moy ou me t.
18 Et mon ame en enfer portez		58 Et l'ame en infer emportez
	fehlen	59 62
*19 Pourquoy me laissiez vous tant vivre		63 P. me l. vous v.
20 Satham viens tost se me delivre		64 Dyable vieng ça et te d.
21—24	=	65—68
25 Thirez ung peu hors de sa voye		69 T. vous en sus de la v.
26—30	=	70—74
31 Je ne scay j'ay sy grande paine		75 Je ne sçay je muerch a g. p.
32 Que ne puis ravoir mon allaine		76 Je ne p. reprendre m'halaine.
	fehlen	77 - 80
33 Je suis en ung tresgrand dangier		81 Seray hors mis de ce d.
34 Voeulliez vous sur ce lict couchier		82 V. vous ung peu accoisier.
35. 36		83. 84

Hier bricht V^{II} von seiner Vorlage ab und bringt folgende Verse:

37 Non pas d'ung cocquin d'ung paillart
38 Appaisiez vous! (Herode): Dieu y ait part,
108b1 Aussy feray je. (Le Mar.): C'est bien dict.

Dann folgt der Zusatz, den V^{II} mit V^{I} gemein hat. (Der Tod des Antipater s. Abs. 67). Nach dem Todesmonolog des Herode setzt die Übereinstimmung mit A. wieder ein:

V^{II} 111b		A. 5485
5 Astaroth et toy Belzebus		86 A. et toy Cerberus.
6 Allons bien tost n'arestons plus		85 A. nous ent n'a. plus.
7 Loyer ceste ame d'une quaine		87 Lyons ceste ame d'u. chaine.
8 Portons l'en tourment et en paine		88 P. le en t. et p.
9	=	89
10 Pour presenter a Lucifer		90 Et le portons a L.
11	=	91
12 Incontinent quant le voira		92 Tout aussi tost qu'il le verra.
	fehlen	93 94
13 Astarot prens a ce deboult		95 Cerberus tieng la ce d.
14	=	96

15 Cha ame chetifve et dampnée	97 Or ça ch. ame d.
16—18	98—5500
fehlen	5501—04
19 Avant a luy tout d'ung accord	05 A. tout a luy d'un a.
20 Sacquiez tirez boustez la fort	06 S. t. batez le fort.
21 Lucifer ou bousterons nous	07 Ça, L. ou mettrons nous.
22 =	08
23 Mectez l'en plomb ou en metal	11 En plonc boullant et en m.
24 Boulant aussy de mont a val	12 Faites lui souffrir tout le mal
*25 Le ruez au parfond d'enfer	10 Mettez le ou plus p. d'infer
26 Le voila maistre Lucifer	09 Elle est chou? — Oy L.
fehlen	13. 14
27 Il vous sera tout a cop faict	15 Roy Lucifer il sera f.
28 Que vous samble n'ay je rien faict	*fehlt*
29 Deables venez tout d'ung tenant	16 D. v. a peu de plait
30 Bien veigniei ce maulvaix thirant }	17 Bien v. celle ame dampnée 19 C'est l'ame du plus faulx t.
fehlen	18. 20
31 Qui est tout plain de foles oeuvres	21 Et p. des plus mauvaises o.
32 Des crapeaux avons et coeuloeuvres	22 Vecy gros cr. et c.
fehlen	23. 24
33 Assez pour le bien recoeullier	25 Tout prest pour le b. r.
*34 Allez tost le feu rathisier	26 Or a. le feu ratifier.
fehlen	27—34
35 =	35
*36 De la piteuse adversité	36 De la p. abversité.
37 Qu'advenue est a monseigneur	37 Qui est venue a m.
38 *und* 112a1. 2 =	38—40
3 Car vous estes ses chevalliers	41 Vous qui estes ses ch.
4 Parquoy aidiez moy — volontiers	42 Avecques moy — Moult v.
5 A ce faire suis je tenu	43 A ce f. sommes tenus
6 =	44
7 Dont il me desplaist vraiement	45 Dont il me poise grandement
8 Gabriel va tout prestement	46 G. va presentement
9 En Egipte a Joseph nunchier	47 Dire a J. la jus en terre
fehlt	48
10 Qu'Herode malheureusement 11 Est mort et ceulx sans varier 12 Qui querroient mon filz tres chier	} *für* 53. 54
13 Dis luy qu'il retourne en Judée	49 D'Egipte et r. en J.
14 Et Marie son espousée	50 Avec Marie s'espousée
15 Et son filz (Gabriel): Trinité loée	51 Et remainent avec eulx
fehlen	52. 55—57

16 Ton sainct command acompliray	58 J'acompliray ton s. voloir.
17 Joseph entens que je diray	59 J. Joseph entens a moy.
18 Dieu eternel souverain roy	60 De par Dieu le s. r.
19 Te commande icy de par moy	61 Je te c. que tu prendes
20 Que Marie et son filz tu prendes 21 Hatifvement et plus n'attendes	62 M. et son f. plus n'attendes.
22 Qu'en Judée le bon päys	63 Et en J. retournez.
23 Ne retourne et ne craindz perils	64 Le päys dont vous estes nez.
*24 Car tous ceulx qui voloient nuire	65 Car cely que tant voloit n.
25 A cest enfant et le destruire	66 L'e. qu'il le voloit d.
fehlen	67. 68
26 Sont mortz entendz que je te dis	69 Or enteng bien que je te d.
27 =	70
28 Quele voix es ce qu'ay öy	71 Quel v. esse que j'ay öy.
29 Grandement en suis resiöy	72 Moult g. m'a resjöy.
30 =	73
31 Et dict que par luy Dieu me mande	74 Et dist que D. par lui me m.
32—40 =	75—83
41 Qui voloit nostre filz a tort	84 Qui condampnoit vo f. a. mort
$V^{II.}$ 112b	A. 5585
1 Faire morir retournons	85 Et pour tant dame r.
2 =	86
3 Ha Joseph je suis resiöye	87 J. amis j'ay de leesse.
4 Et de toutte joye munye	88 L'outrepasse et l'oütrelargesse.
5—7 =	89—91
8 Et nous partons n'arestons poinct	92 Delivrons nous n'a. p.
fehlen	93. 94
9. 10 =	95. 96
fehlen	97. 98
11 13 =	99—5601
14 Et du päys ou je fus née	02 Et du p. ou je suis n.
fehlen	03. 04
15 =	05
fehlt	06
16 Se retournons sans plus enquerre	07 Et nous departons de bon erre
17 Dedens le bon päys et terre	08 D'Egipte et alons en la t.
18 Dont nous sommes nasquis Madame	09 Dont nous s. venus-M.
19—21 =	10—12
fehlen	13. 14
22 Partons et allons de par Dieu	15 Or ça alons ent de par D.
23 Dedens la nostre terre et lieu	16 En nostre t. et en no l.
24—26 =	17—10
27 (Joseph): C'est bien dict de par Dieu allons	20 Or alons de par D. a.

28—32 =	21—25
33 Jamais puis ne se releva	26 N'oncques puis ne se r.
34 Benoist soyez mon chier enfant	27 Benois soies tu mon e.
35 Quant arbres se vont enclinant	28 Qu. les a. se v. ploiant.
36 =	29
37 Quel grace est sups moy advenue	30 Grant g. est sur m. a.
38—41 =	31—34
42 Sy tost que Jesus fut passé	35 Si tost qu'avons esté p.
V II. 113a	A. 5636
1 Subitement s'est relevé	36 Incontinent s'est r.
*2 C'est verité ha quel miracle	37 Certes c'est mon. Ha qu. m.
3 Quel mistere et divin signacle	38 Quel bel et vertueux s.
4 Corps humains ames raisonnables	39 C. ayans a. r.
5. 6 =	40. 41
7 Qui est vray roy de paradis	42 Qui est v. Dieu de p.
8 =	43
9 D'eulx meismes se rendent habilles	44 Sans ames se r. h.
10 =	45
11 honnoeur service et reverence	46 Et de lui faire r.
12 Tout ce qui n'a point sentement	47 Certes les bestes volatiles.
13 Congnoissance n'entendement	48 Les bestes bruttes et reptiles.
14 Font plus grandement leur debvoir	49 F. plus largement leur d.
15 D'honnorer Dieu a leur pooir	50 De servir D. a leur p.
16 Que ne font les corps des humains	51 Que ne f. les cuers des h.
17 Car il en est dont je les plains	52 Car il en est maintes et mains.
18 Qui peu le prisent et honnorent	53 Qui ne le pr. ne h.
19 Mais comme loup . . .	54 M. c. leups . . .
20 Ma mere ce ne doubtez point	55 Mere de ce ne songniez p.
21 Car je mecteray tout a point	56 Car je remettray tout a p.
22 Des sainctz chielz je suis envoyez	57 Je suis de lassus e.
23—26 =	58 - 61
27 Ou je met ceulx que je ravoye	62 Ou je mech ceux que je r.
28. 29 =	63. 64
30 Sy tres bien serons ravoyez	65 Si tres bien se ravoieront.
31 Que plus ne serons desvoyez	66 Que plus ne se desvoieront.
32 Mon chier filz muny de tous biens	67 Mon doulx f. je ne doubte rien
33 Pas n'en doubte car je sçay bien	68 De ce que tu dis je scay b.
34 =	69
35 Au val de misere cha jus	70 En ce povre monde ça jus.
36. 37 =	71. 72
38 Et pour remectre en union	73 Et pour r. a union
39 =	74
40 Pourtant ay je tres grand desir	75 Et pour ce ay je grant d.

41 Que la terre puissons vëyr	76 Que p. la terre v.
42 Ou tu polras ceste oeuvre faire	77 Ou tu volras tes oeuvres f.
43 Dont pour nostre chemin parfaire	78 Et pour n. ch. p.
$V^{II.}$ 114a	A. 5699
39 Car j'ay tres grand fain de venir	99 Certes j'ay gr. f. de v.
$V^{II.}$ 114b	A. 5700
1 Ou nous pretendons parvenir	Ou nous tendons a p.
2 O que je prenz grande leësse	01 J'ay en moy de joye secours.
3 Quand je voi les murs et forteresse	02 Car je v. les m. et les tours.
4. 5 =	03. 04
*6 Ma cousine grand desir j'ay	05 Ma c. j'ay g. desir.
*7 De le voir se le salueray	06 Que je le puisse reveïr
8 Allons y Joseph mon amy	07 Joseph je vous prie alons y.
9. 10 =	08. 09
11 Voila sa maison que l'on void	10 Je voy sa m. la endroit.
12—17 =	11—16
18 Vous soyez le tres bien venu	17 Tu soies le tr. b. v.
19 =	18
20 En ma maison et ma tenoeur	19 En ma maison et en mon estre
21 Mon chier maistre et mon chier seigneur	20 Je doy grandement joyeuse estre.
22 Mon consolateur et amy	21 Plus qu'oncques mais. He mon a.
23. 24	22. 23
25 En bon poinct — J'en suis resiöye	24 En tres bon p. — J'en suis bien lie.
26 Entrez dedens reposez vous	25 Or ça donkes r. vous.
27 =	26
28—37 (s. Abs. 71)	*fehlen*
*38 Ma cousine quelles nouvelles	27 Or nous dittes aucunes n.
$V^{II.}$ 115a1 =	A. 5728
2 Herode est mort vilainement	29 H. est m. honteusement.
3 =	30
4 Faire morir le vostre enfant	31 F. m. vo doulx e.
5 Archilaüs est maintenant	32 Archelans regne m.
6 =	33
7 Roy et s'est en trois divisé	34 Le regne a esté d.
8 Le rengne aulx enfans dont premier	35 En trois parties aux enfans.
9 Archilaus tient sans dangier	36 Herode de quoy Archelans
10 Tout le roialme de Judée	37 Tient le royaume de J.
11—13 =	38—40
14 Las ne sçay quel chemin tiendrons	41 Helas et quel ch. tenrons.
15 N'en quel lieu asseur nous serons	42 En quel l. plus asseur s.
16—18 =	43—45
19 En Nazareth c'est le meilleur	46 En N. c'est vo m.

20 =	47
21 Et aussy estes du päys	48 Et aussi qui est du p.
22—25 =	49—52
26 Car Archilaus en est roy	53 Car cils Archilans en est r.
27 Qui plain est d'ung grand desroy	54 Qui est plain d'aussi g. d.
28 Plus que jamais ne fut son pere	55 Qu'oncques a nul jour fu s. p.
29 =	56
30 En la fin sa maulvaiseté	57 En sa fin sa grant mauvaisté.
31 =	58
32 Le vostre conseil nous tiendrons	59 Vostre bon c. n. t.
33—36 =	60—63
37 Qui me fut tant plaisant et belle	64 Qui tant me f. p. et b.
38 Et dont mieulx j'en aime la place	65 Si en aime trop mieulx la p.
39 Pourtant que j'y obtins la grace	66 Pour ce que j'y obtins la g.
fehlen	67—83
40 Du sainct esprict, ma chiere amye	84 Or ça ma cousine et a.
41 Il n'est tant bonne compaignie	85 Il n'est si belle c.
42—44 =	86. 87. 90
fehlen	88. 89
V^{II.} 115b1—3 =	A. 5791—93
4 Adieu cousine. — Allez a Dieu	94 A. vous dy. A. a. D.
5 Lequel vous laisse en vostre lieu	95 Sauvement puissiez en vo l.
6 =	96
7 Loons Dieu que presentement	97 Or sommes nous pr.
8 Sommes en la ville honnorée	98 En la cité molt h.
9 =	99
10 Allons dont et vous et mon filz	5800 A. tost et nous et m. f.
11 En nostre maison et pourpris	01 En nostre m. et logis
12 Ou nous reposerons assez	02 La nous r. a.
13 Bien le voeulx nous sommes lasséz	03 C'est vray car nous s. l.
14 (Agar): Zephora ma chiere voisine	04 (Sephora): Dittes hau m. ch. v.
15 Allons veoir nostre cousine	05 A. nous ent voir no c.
16 =	06
17 Joieuse suis de sa venue	07 J. suis de vo venue.
fehlen	08. 09
18 Cousine Dieu vous doinct sancté	10 Comment se porte la s.
19 Comment va — (Marie): Bien — (Agar): Dieu soit loé	11 (Marie): En bon point Dieu en s. l.
20 Joieuse suis qu'il vous va bien	12 J'ay grant joie qu'il vous est b.
21 =	13
22 Et ne fut que pour la portée	14 Se n'estoit que pour la p.
23 Qu'elle a portée tant honnorée	15 Que dedans ses flans a portée
24 (Zephora): Comment se porte vostre enfant	16 (Agar): Et c. est il v. e.

25 Et cousine il est ja tout grand	17 Ou est il, il est ja t. g.
26 Vous le voyez il se repose	18 Le ve la ou il se r.
27 =	19
28 (Agar): Les tres bien soyez revenus	20 (Sephora): Les tres bien s. vous venus
29 Vos deux et vostre enfant Jesus	21 Et vous et v. e. J.
30 Ma cousine . . .	22 Or madame . . . . .
31 – 34 =	23 – 26
35 Seront d'y aller diligens	27 S. de venir d.
36 Y viendrez vous point. — Je ne sçay	28 N'y venez vous pas. — Je ne s.
37 A mon filz m'en conseilleray	29 A mon f. me c.
38 *und* 116a1 =	30. 31
2 Jesus mon filz, j'ay öy dire [1])	*ersetzt* 32—35
3 Qu'en Jherusalem la cité	36 Vont en J. la c.
4 En brief le poeuple se rethire,	
5 Pour ce que la solempnité	*ersetzen* 37—41. 43. 45
6 Sera de Pasques. Volunté	
7 Me meult d'y aller, se durra	
8 Sept jours la feste en verité,	42 Qui sept jours continuels dure
9 Et demain se commenchera.	44 Que la feste c.
10 Et pourtant demand(e) ton conseil	46 Dis moy ton advis et c.
11 =	47
12 D'aller aussy ceste partie	48 D'y aler mon fils je t'en prie.
13—15 =	49 – 51
*16 De la loy s(e)aultrement faisoye	52 En la l. S. a. f.
17. 18 =	53. 54
*19 Et j'yray doncqes avoecq toy	55 Certes j'iray d. a. toy.
20 Joseph amy disposez vous	56 J. d. no besoingne
21 Que de venir avoecques nous	57 Et prenez ce qu'il nous besoingne
22—25 =	58 – 61
26 J'en suis d'accord trestout est prest	62 J'en s. d'a. puisqu'il vous plest.
27 Partons doncques quant il vous plest	63 P. d. car tout est prest.
28 – 116b2 nach G. P. 8148 – 75	
$V^{II.}$ 116b3 – 5 =	A. 5920 – 22
6 Voir s'on le faict bon et propice	23 Veoir s'on le fait bien pr.
fehlen	24. 25
7—11 =	26 – 30
12 Car vous sçavez qu'il ne fault mie	31 Car vous s. qu'il ne loist mie.
13 – 16 =	32—35
* 17 Se laissons passer aulcun point	36 Se laissiens p. a. p.

1) In $V^{II.}$ 2—9 haben wir es mit einer Strophe zu tun (Schema: ababbcbc). Der schlechte Reim A. 5836. 37 (cité: sacrifice) ist also wohl auf eine Verstümmelung der Strophe in A. zurückzuführen.

18 Qu'a passer n'appertenist point	37 Qui a p. n'appartient p.
19. 20 =	38. 39
fehlen	40—45
21 Car nous avons piescha promis	46 Or avons nous p. pr.
22—25 =	47—50
26 Garderons en toutte raison	51 Garderiesmes c'est bien r.
fehlen	52. 53
27 Selon que commande la loy	54 De ceulx qui gouvernent la l.
28 =	55
V^{II}. 116b29—120a40 s. Abs. 73.	
V^{II}. 120a41 =	A. 5956
V^{II}. 120b	A. 5957
1 Helas qu'es ce cy las! Aimy	57 Je vous prie parlez a my.
2 N'avez point ramené mon filz	58 Avez vous amené m. f.
3—6 =	59—62
*7 Las je cuidoie en verité	63 Je cuidoie en v.
8. 9 =	64. 65
10 Helas helas povre dolente	66 Las moy lasse triste et d.
11 Helas qu'est mon filz devenu	67 Las qu'est mon enfant d.
12 =	68
13 Raison est que je me demente	69 R. est que je m'en d.
14—21 =	70—77
22 Vous avez assez congnoissance	78 Vous devez avoir c.
23—31 =	79—87
32 Et ne me poeuls resconforter	88 Et ne me puis pas conforter
33 =	89
fehlen	90. 91
34 Pour ce Joseph se vous volez	92 Pour ce amis se vous v.
35. 36 =	93. 94
37 Noz parentes et noz cousines	95 Noz parens cousins et c.
38 =	96
39 Et jamais nous n'aresterons	97 Et j. nous ne cesserons.
40 =	98
41 Helas dame c'est bien mon gré	99 Certes d. c'est b. mon gré.
42. 43 =	6000. 01
V^{II}. 121a	A. 6002
1 Vut Jesus mon bel enfanchon	02 Veu J. mon e.
2 Je suis en grande soupechon	03 Depuis deux jours ou environ.
3—6 =	04—07
7 Ma chiere dame en bonne foy	08 Sachiez dame Agar par ma f.
8 =	09
fehlen	10. 11
9 Helas mon vray Dieu qu'es ce cy	12 Ha mon tresdoulx D. quesse cy.

10 Je ne l'ay pas gardé aimy	
11 Ainsy que il estoit tenue	
12 Dieu mon pere je te salue	
13 Et te prie pour ceste fois	
14 Qu(e)' aye mon filz car je congnois	} *fehlen* (10—17)
15 Que je ne l'ay point bien gardé	
16 Aulcun huy le m'a desrobé	
17 Je ne sçay plus que faire doye	
18 Dame prendez une aultre voye	13 D. apaisiez vous je vous pri.
19--22 =	14—17
*23 Ha tresbeau doux Dieu que feray je	18 Ha beau tres doulx D. que frai je.
24. 25 =	19. 20
26 Jusques tant que trouvé l(e)' avons	21 Jusqu'a ce que tr. l'arons.
fehlen	22—37
27—29 =	38—40
*30 Quel chose devers vous m(e)'achasse	41 Quel ch. d. vous m'acache.
31 N'avez vous point vut mon enfant	42 Avez vous point veu m. e.
*32 Jesus. (Elizabeth): Aimy Dieu tout puissant	43 Ha mon vray D. t. p.
33. 34 =	44. 45
35 En Jherusalem nous allasmes	46 Nagaire en la cité a.
36 Et tant de gens la nous trouvasmes	47 De Jhérusalem la tr.
37 =	48
*38 Qu'en faisant no devotion	49 De gens a si grant foyson.
39 En la presse perdis mon filz	50 Qu'en la pr. p. m. f
40 *und* 121b1–4 =	51—55
5 Je ne l'ay veu se Dieu m'avoye	56 Je ne l'ay v. n'en val n'en voie
6—11	57—62
12 Est il ne voye ne sentier	63 N'est il ne v. ne s.
13 Qu'il puist mon chemin adreschier	64 Qui peuist mon ch. drecier.
14. 15 =	65. 66
fehlen	67--94
16 - 20 =	95—99
*21 Vous prenderez paine et traveil	6100 Vous prenrez la p. et le tr.
22 Car il vous est necessité	01 Car il en est n.
23 Que vous ralez en la cité	02 De raler devers la c.
24 =	03
25 S(e)' aulcune chose en polrez voir	04 Se nouvelle en porrez avoir.
26—30	05—10
31 Or allons et je vous en prye	11 Öy ralons y je vous prie.
32—38	12—18
39 Sups touttes aultres la plus belle	19 Courtoise gracieuse et b.
40—123b32 nach G. P.	

V II. 123b33	=	A. 6290
*34 Que nous avons ja queru tant		91 Que tant avons alé querant.
35—39	=	92—96
40 Ma belle et gracieuse mere		97 Ma belle et ma gr. m.
41	=	98
42 Estre aulx besoingnes de mon pere		99 E. en besongnes de m. p.
43 *und* 124a1. 2	=	6300—02
3 Mais vous l'entendrez cy après		03 Mais vous le sçarez cy a.
4. 5	=	04. 05
6 Jamais tel doloeur ne sentis		06 Oncques tel d. ne s.
*7 Que j'ay sentu ne tel mesaise		07 Que j'ay sentie ne tel m.
8 Or nous en allons a nostre aise		08 Or nous en ralons a. n. a.
9—12	=	09—12
	fehlen	13. 14
13	=	15
14 N'y a nul de nous . . .		16 Il n'est nul de nous . . .
15—17	=	17—19
18 Vous vous debvez bien tous häyr		20 Vous voz d. tous bien h.
19	=	21
20 Qui vous a convaincus de faict		22 Qu'il vous a c. de fait.
21	=	23
22 Mais il dict toutte verité		24 Mais il dist pure v.
	fehlen	25—30
23 Vous faictes nostre loy perir		31 Vous ferez nostre loy p.
24	=	32
	fehlen	33. 34
25 Desservis l(e)' avez par ma foy		35 Vous desertez toute no loy.
26 Messeigneurs dictes nous pourquoy		36 Heu dia messeigneurs et pourquoy.
27 Pourquoy pourtant que sçavez bien		37 P. pour ce que sçavons bien.
28—32	=	38—42
	fehlen	43—50
33—37	=	51—55
*38 Que nous manechiez de la mort		56 Qui nous manaciez de la m.
39 Car se nous eubsiesmes volu		57 Car se nous eussions v.
124b		
1 A l'enfant eubsiesmes tolu		58 Nous eussions al enfant t.
2	=	59
	fehlen	60—68
3 Souffert en avons doulcement		70 Se en avons souffert pourtant.
4 Pour ce que n'estoit qu(e)' ung enfant		69 Mais nennil ce n'est qu'un e.
5 Parlant hardiment et pourtant		*fehlt*
6	=	71

7 On congnoist assez vostre vye	72 On c. assez bien vo v.
8 =	73
9 Se ne faicte brief aultrement	
10 A vostre faict on pourvoira	
11 Partous on y besoingnera	} *ersetzen* 74—89
12 (Gamaliel): Au fort nous y besoingnerons	
13 Tout en tel estat laisserons	90 Tout en cest estat l.
14 =	91
15 Je dis aussy quandt est a moy	92 Je dis ainsi qu. est a m.
16 Que se nous estiesmes atrais	93 Que se nous sommes tous a.
17 =	94
18 Bien trouveriesmes escapatore	95 Ung bon advis y trouverons.
19 (Roboam): Ce ferons mon toutte notore	
20 Rethirons nous en nostre lieu	} *ersetzen* 96—6400.
21 (Gamaliel): Je le voeul avoecq nous soit Dieu.	

V II. 222b	A. 8714
13 O mon vray Dieu et redempteur	14 O vray D. pere r.
14 =	15
15 Des desoléz consolateur	16 Tenir te dois bien a seigneur.
*16 Aimer te debvons sans deport	17 Et amer de plus fort en plus fort.
17 Certes t(u)' es venu a bon port	18 C. qui te het il a tort.
18 En ce monde pour nous saulver	19 Car tu nous es venu sauver.
19 =	20
20 Et le peschiet d(e)' Adam laver	21 Dont bien nous te devous amer.
21 Aimer a jamais je voldray	22 Amer desormais te v.
22 Et pour aultre ne te lairay	24 Aultre de toy ne serviray
fehlt	25
23 Volunté ay de toy servir =	23
24 Maintenant tu poeult ton serf vir =	26 M. tu pués ton s. v.
25 Lequel te suplie humblement	27 Lequel te requiert h.
26 Qu'a grace puisse parvenir	28 Qu'a ta g. puist p.
27 Pour vivre perdurablement	29 P. v. pardurablement.
28 Seigneurs il fault qu(e)' aulcunement	30 S. il f. aulcunement
*29 Au faict de Jesus pourvoyons	31 Que au f. Jhesus pourveons
30 Ou aultrement deffaict serons	32 A. destruis nous s.
31 J(e)' avoye a part moy advisé	33 Oëz que j'avoie a.
32 S(e)' aulcuns de vous s'en fuist allé	34 S'aulcuns de nous fussent a.
33—37 =	35—39
*38 Matere por luy acuser	40 M. pour le a.

39 Combien qu'assez matiere avons	41 C. que ja m. a.
40 Avoir convient des compaignons	42 Et qu'on eust eu des c.
41 Subtilz pour faire leurs office	43 Soubtieux pour f. ceste o.
42. 43 =	44. 45
fehlen	46. 47
44 Nous avons cy de vaillantz gens	48 Vous l'avez sceut tres bien trouver.
45 Gamalïel Octiarus.	49 Vous irez vous Othiarius.
46 Lesquelz sont de sens bien pourvus	50 Et deux ou trois des mieulx pourveus.
47 S(e)' yrons se c'est leur bon voloir	} *fehlen*
48 Car bien sçay qu'ilz ont grand sçavoir	
223a	8751
1 Se respondront subtilement	51 Pour respondre s.
2 =	52
3 D(e)' y aller quand il vous plaira	53 Alons y qu. il v. p.
4 Au temple aller nous conviendra	54 Tantost aler nous en fauldra.
5—8 =	55—58
fehlt	59
9 Vous sçaurez son oppinion	60 Vous s. ce qu'on en fera.
10 (Jesus); Mes freres j'ay intention	} *fehlen*, (*in* VII. *entnommen aus:* M. P. lVIId28—lVIIIa5. s. Abs. 159.)
11 D(e)' aller au temple des Juïfs	
12 Pour leur demonstrer qui je suis	
13 Et l'eternité de mon estre	
14 (Jehan): Nous sçavons assez nostre maistre	
15 Que de vostre bouche tant digne	
16 N(e)' yst hors que parole divine	
17 Pour nous thirer a saulvement	
18 (Jesus): Quand en ce lieu presentement	
fehlt	Bvm.
19—22 =	61—64
23 Se je profere verité	65 Se je parolle verité
24—29 =	66—71
30 Quand ne volez aulcunement	72 Quant vous n'en volez nullement
31 Pour vostre bien öyr parler	73 En quelque estat oïr p.
32 =	74
33 Que voluntier oyent ses dis	75 Que v. öent ses dis
34 Lesquelz sont de grace remplis	76 Ceulx sont de sa gr. r.
35 =	77
36 Tu monstres peu d'honneur a ceulx	78 Tu portes peu d'h. a c.
37—42 =	79—84
43 Les gens mais leur baille exemplaire	85 Les g. m. donner ex.

44. 45 =	86. 87
223b	
1 Qui nous baillent signifiance	88 Qui ne sont que oultrecuidance.
2 =	89
3 Samaritain de doeul et d(e)' yre	90 Saint homme mais d'orgueil et d'ire
4 Rempli es du deable tout plain	91 Es r. et du dyable plain
5 Tu tiens le deable par la main	92 Lequel te maine par la main.
6. 7 =	93. 94
8 Il te fault tout ce professer	95 Il te fait tout ce proposer
9 Pour respondre a vostre parler	96 Pour revenir a mon p.
10 Je dis que hayez verité	97 Je dis que heez v.
11—13 =	98—8800
14 Que s(e)' ay rien de diabolicque	01 Se j'ay riens dit dyabolique
15 Par son art et engin s'aplicque	02 L'un de vous son engin applique.
16—27 =	03—14
28 Et mon enseignement notable	15 Or ma parolle veritable
29 Redoubtez disant qu(e)' est du deable	16 Refusez d. que c'est fable
30 Escoustez et crez sceurement	17 Escoutez et creez sceurement.
31. 32 =	18. 19
33 Jamais la mort [ne] gousteront	20 Jamais de mort ne g.
34 Maintenant ne vous fault doubter	21 M. ne nous f. pener.
35—37 =	22—24
38 De droicture et vraie equité	25 Et la regle de verité.
39—42 =	26—29
43 Proeuve dont qu'elle n'est pas tele	30 Or pr. que ne soit pas t.
44. 45 *und* 224a1 =	31—32
*2 Ou la verité n'est enclose	34 Ou n'a ne en fait ne en glose
3 Abraham qui fut nostre pere	35 Verité A. no p.
*4 Est mort la chose est toutte clere	36 Est m. dont est verité cl.
5—7 =	37—39
8 Car n'y a celuy qui n'est mort	40 Car tous les prophetes sont m.
9 Qui pluisieurs fois a luy parlerent	41 Qui mainteffois a Dieu p.
10. 11 =	42. 43
12 Lequel est mort passez maint an	44 Li quels est m. p. grant temps.
13. 14 =	45. 46
15 Premierement tu mest avant	47 Pr. te mech a.
16 Que ma glore je voy querant	48 Que ma gl. ne vay qu.
*17 Se moy mesme glorifïoye	49 Se moy meisme me gl.
18 =	50
19 Ma glore aussy rien ne feroit	51 Ma g. riens si ne seroit
20. 21 =	52. 53
22 Et en sa glore je me fye	54 Et en sa g. je m'affie
23 C'est luy que dictes vostre Dieu	55 C'est cellui que d. vo D.

*24 Et sy ne volez en nul lieu		56 Et ce ne v. en nul l.
25 Le congnoistre ne sa puissance		57 C. lui ne sa p.
26—29	=	58—61
30 Je le congnoy soyez· en sceur		62 Je le c. de ce suis s.
31—34	=	63—66
*35 A moy voir et tant desira		67 A moy voir dont il se checha.
36 Mon jour qu(e)' enfin le regarda		68 Pour voir mon j. il desira.
37 Dont grandement il s'esjöyst		69 Il le vit dont il se jöy.
38 D'avoir de sy grand bien jöyst		70 Et en eut grant leesse en lui.
39—41	=	71—73
42 Comment t(e)' eust il veut t'a[s] grand tort		74 C. l'as tu veu t'as g. t.
43—46 *und* 224b1	=	75—79
2 Nous l(e)' avons trop öy parler		80 Nous l'a. trop laissiet p.

VII. 228b		A. 9676
12 Quand viendra le jour que j(e)' yray 13 Et a mon desir je polray		76 Quant venra le jour que pourray
14—16	=	77—79
17 Mais j'ay sy petitte statue		80 Mais j'ay si p. estatue.
18 Que bien je ne le puis choisir		81 Parquoy ne le puis pas ch.
19—22	=	82—85
*23 Parquoy veoir je le polroye		86 P. veïr le porroie.
(*auf Bl.* 230a—b25 *stehen*		9687—9751)
24 Seigneurs entendez a ma voix		52 S. or e. ma v.
25 J(e)' entens assez et se congnois		*fehlt*
26 Que celui qu(e)' on nomme Jesus		53 Que porrons nous dire a J.
27 Est dedens le temple venus		54 S'il est au t. revenus.
28	=	55
29 J(e)' y avoye pensé beau sire		56 J'y avoie avisé chier s.
30—32	=	57—59
*33 Je le vous diray briefvement		*fehlt*
34	=	60
35 Leur mains ne doibvent netoyer		60a L. m. il ne daignent laver
36 Ne laver — Est il ainsy		61 Ne netoier — Il est ainsy
37	=	62
38 Maistre parler a toy venons		63 M. a toy p. volons
39. 40	=	64. 65
41 Transgressent par ambition		66 Trespassent la tradition.
42 Tes disciples la nostre loy		67 Tes d. des anciens
43 C'est malvaisement faict a toy		68 Nous sommes tous seurs sans moiens.

229a	9769
*1 Qu(e)' au disner n(e)' aussy au souper	69 Ne au d. ne au s.
2 =	70
3 Pour quel cause — Je le diray	71 Quel c. ont il. — Je vous d.
4 Et a ce vous responderay	72 A ce vous en r.
5 =	73
6 Ou est le roy . . .	74 Ou est la loy . . .
7 Que vous debvez aulcunement	75 Que v. d. nesunement.
8—12 =	76—80
13 Que pere et mere honnerez	81 Que vo p. et m. honnourez
14 Et se vers eulx vous mesprenez	82 Et que s'envers eulx riens pensez.
15 De maulvaix edictz ou en faictz	83 En dit en fait ou aultrement.
16 Morir vous en debvez de faictz	84 Que m. d. plainoment
17. 18 =	85. 86
19 Le command de Dieu transgresser	87 Le c. de D. trespasser.
20. 21 =	88. 89
22 Vous cuidiez estre tous bien sages	90 Vous c. ore estre bien s.
23 =	91
24 De voz erreurs vices et maulx	92 De vous de vos v. et m.
25 =	93
*26 Car pour vostre maulvaise vie	94 Et de vo faulce et moise v.
27. 28 =	95. 96
*29 Quy hors de voz livres procedent	97 Qui fors des levres ne procede
30 =	98
31 Car il est en vostre estat loing	99 Le cuer est l. en aultre estas.
32 Pensant ad ce qu'il n'est besoing	9800 P. a vos fais intestas.
33—37 =	01—05
38 Au coeur dont mal approche et vient	06 Au c. dont mal procede et v.
39—41 =	07—09
42 Est viande qui au coeur touche	10 C'est v. qui au corps t.
43 Et se ne poeult l'homme soullier	11 Et l'homme ne p. pas suillier.
44 =	12
*45 Voeult faictz vilains et detestables	13 V. f. vaillans et d.
46 Les hommes faict abominables	14 Les h. rent a.
47. 48 =	15. 16
VII. 229b	A. 9817
*1 On ceste chose que tantost	17 Ont c. ch. que tantos.
2—5 =	18—21
6 Sera comme ung arbre impropere	22 S. esrachiét hors de terre.
7 Esrachiéz laissiez mes amis	23 Laissiez les aler mes a.
8 Aller ces povres aveugles cy	24 Il sont a. je vous dis.
9—13 =	25—29
*14 Esclarchis nous la parabole	30 Esclarsis nous la p.

15	=	31
16 Humblement t'en suis requerant		*fehlt*
	fehlen	32. 33
17—19	=	34—36
*20 Mais ce que la bouche prophere		37 Ma ce que le b. profere
*21 Vient du coeur c'est chose assez clere		38 V. du cuer, c'est chose clere
	fehlen	39. 40
22	=	41
23 Larechins et sussuration		42 Larecins, fornications
24	=	43
25 Faulx tesmoingnage avoecques luy		44 F. tesmoignages avec lui
26 Blasphemes et faulx jugemens		45 Bl. aussi juremens
27 Et de Dieu les renoyemens		46 Et de Dieu les reniemens
28	=	47
29 De vil pechiet chergiet grand somme		48 De ors p. ch. g. s.
30 Mengier dont sans les mains laver		49 N. d. e. ses m. l.
31 N'est rien que ce poeult regarder		50 N'e r. qui ce voult r.
32. 33	=	51. 52
34 Dont pour content tous nous tenons		53 Pour contens nous nos en t.
35—47 *aus* M. P. lVIIId.		

V^II. 230a		A. 9687
1 Il me samble que voy venir		87 Je voy cy venir tres grant gens.
2 Grand gens voeulliez moy advertir		88 Amis dy moy par ton serment.
3 Quelz gens ce sont que voy la val		89 Quelz g. sont que je v. la val.
4	=	90
5 Il y a grande compaignie		91 Il y a moult grant c.
6	=	92
7 Que c'est Jesus le sainct prophette		93 Que c'est le prophete J.
8 A qui on faict sy grande feste		94 Qui nagaires par ses vertus.
9 On dict qu'il est fort renommé		95 A Lazaron resuscité.
*10 Loëz soit Dieu que l(e)' ay trouvé		96 Amis tu soies le bien tr.
11	=	97
12 Jamais mon coeur n'eust tele joye		98 Oncques mais je n'euch si grant j.
13 Avoir ne voldroie tresor		99 N'en vorroie avoir nul tr.
14 Monter voeul sur ce sichamor		9700 M. v. sur ce sicomor
15—21	=	01—07
22 Voluntiers le feray Jesus		08 Moult v. mon bon J.
23	=	09
24 Voeulx prendre ma refection		10 Me convient faire mansion.
25—27	=	11—13
	fehlt	Bvm.
28 Regardez la place appointie		14 Vecy vez la p. a.
29—31	=	15—17

*32 Exemple est de maulvaise[s] meurs		18 C'est e. de maises m.
33 A mon maistre dire l(e)' yray		19 Je n'entens point bien ce fait cy.
34 Entendez ce que je diray		20 Sire e. ung peu a my
35 J'ay des biens a grande largesse		21 J'ay des b. a tres grant l.
36 Or argent et aultre ricesse		22 Or a. joyaulx et richesse
37 Dont des biens qu'en puis(se) possesser		23 De tous les biens que je possesse
*38 J'en donne sans riens excepter		24 Sans riens e. je en lesse
39—41	=	25—27
*42 Aulcun voeulx que rescompensé		28 A. v. que le recompensé.
43 Il soit de tout enthierement		29 Soit du tout en tout plainement.
*44 Au quadruple certainement		30 A quatre doubles vrayement.
45 *und* 230b1—7	=	31—38
8 Car la foy et la reputance		39 Car la foy et la repentance
9 Qu'il a luy sera penitance		40 Qu'il a lui fera aliance
10 Par mon pere qui est lassus		41 Avoir a mon p. lassus.
11. 12	=	42. 43
13 Recouvrer ce qui est perdu		44 R. ce qu'estoit p.
14 Zachée voeuilliez cy oster		45 Z. v. tout o.
15	=	46
16 Prins avons la reffection		47 Pris a. no r.
17	=	48
18 Tout d'humble coeur mest en ta main		49 Je mez du tout en vostre m.
19 (Jesus:) Allons vers le fleuve Jourdain		
20 Mon desir est d(e)' aller vers la		
21 (Judas:) Partout ou te plaira		*fehlen*
22 C'est bien raison que nous allons		
23 Car droit cy que faire n(e)' avons		
24 A dieu Jesus mon redempteur		50 A vous doulx pere souverain
25	=	51

III. Gegenüberstellungen

1. von $V^{II.}$, $V^{I.}$ und A.

168] Wörtliche Übereinstimmung bietet $V^{II.}$ 108b2—109b5 mit $V^{I.}$ 65v°2—65v°70 [s. Abs. 67] (Gefangennahme des Antipater). Dann folgt in $V^{II.}$ eine Szene zwischen dem Marechall und Herode, die sich nicht in $V^{I.}$ findet. Sie ist mit folgenden Abänderungen A. entnommen:

$V^{II.}$			A.
	109b9. 10	=	5395. 96
11	Elle s'est un bien peu cessee	97	Elle s'est bien ung peu c.
12		=	98
		fehlen	99. 5400
13	Mareschal soingniez bien de moy	01	Car vous s. tres bien de moy
14—18		=	02—06
		fehlen	07. 08
19	Vostre grand mal sy cessera	09	Vo maladie cessera
20	Petit a petit — He fera	10	Tout p. a p. — Fera.
21		=	11

169] Nun folgt eine Partie, die allen drei Fassungen gemeinsam ist und zwar lauten die verschiedenen Texte:

	$V^{II.}$ 109b22 ff.		$V^{I.}$		A. 5412 ff.
22	Mareschall icy m'apportez	=	65v°71		Mon marichal or m'a.
	fehlt	72	Autant qu(e)' a complaire me aimes		*fehlt*
23	(Her.) Une pomme j'ay disir grand	=	73	13	Une p. j'ay gr. d.
24	D'en mengier — (Mar.) A vostre command	=	74	14	D'en m. — A v. plaisir.
25	Tenez en voila une belle	=	75	15	T. le vela bonne et b.
*26	(Her.) J'aime fort viande nouvelle	=	76	16	J'aime moult v. telle
27	Cha ung coustel s(e)' appoincteray	77	Cha le coustiaul je le parray	17	Ça ung c. si le parray.

$V^{II.}$	$V^{I.}$	A.
28 Celle pomme et le mengeray	78 Et puis après le m.	18 Et puis a. j'en m.
29 (Mar.) Tenez le voila mon seigneur	= 66r°1	19 T. vez le la m.
fehlt	*fehlt*	Bvm.
30 (Her.) Aimy que je sens de doleur	2 Aimy que je s. grant d.	20 Ahors que je s. de d.
31 Mon mal revient ha que feray-je	= 3	= 21
32 Je n'en puis plus se je n'esrage	= 4	22 Je n'en p. plus que je n'e.
fehlt	*fehlt*	23. 24
33 Je me voldray au corps lanchier	= 5	25 De ce coutel pour abregier.
34 De ce cousteau et tresperschier	= 6	26 Ma vie et ma fin avancier
35 (Mar.) Ha chier sire que ferez vous	= 7	= 27
110a1 En dangier nous mectriez trestous.	8 En d. nous meteries tous.	28 Vous no mettrez en d. tous.
2 N'avez vous pas plus de scïence	= 9	29 N'a. vous point plus grant s.
3 Que vous monstrez quel passience	10 Vous m. peu d. p.	30 Que vous m. quel p.
4 C'est a vous ung grand deshonnoeur	11 Ch'est a vous tres gr. d.	31 C'est a v. ung g. d.
5 (Galopin) Quel doeul quel anoy quel doloeur		32 Que devez estre homme d'honneur.
6 Nous avient il quel desconfort		33 (Gallopin) Ahors mes bonnes gens ahors.
*7 Helas le nostre roy est mort	} *fehlen*	34 Le roy nostre sires est m.
8 Il s'est feru jusques au coeur		35 Il s'est frappé j. au c.
*9 D'ung cousteau j'en suis tout asseur		36 D'un coutel j'en s. tout esseur
*10 Et est venu a putte fin		37 Il est venu a pure fin.

170]

2. Von $V^{II.}$, $V^{I.}$ und G. P.

$V^{II.}$ 117a	$V^{I.}$	G. P.
5 (Marie) O tresor de dëyté pure	= 69r°76	= 8368

Vll.	Vl.	G. P.
6 Ou est Jesus mon doulx enfant	= 77	= 69
7 (Agar) Il estoit icy maintenant	= 78	= 70 (Marie Jacoby)
8 Mis a genous le chief tout nud	= 79	= 71
9 (Marie) Las ma soer qu(e)' est il debvenu	= 80	= 72
10 Sil est perdu que ferons nous	= 81	= 73
11 (Zephora) Non ma cousine appaisiez vous	= 69v⁰1	74 (Marie Salome) Marie seur a. v.
12 Car je cuide estre bien certaine	2 Car je cuide et suis b. c.	75 Car je c. e. b. c.
13 Que Joseph le tient et le maine	= 3	= 76
fehlen	*fehlen*	77—80
14 Avoecq luy et son assamblée	4 A. des hommes l'a.	81 De venir a nostre a.
15 (Marie) J(e)' estoye de doleur comblée	= 5	= 82
16 Mais par vostre response ŏye	= 6	83 Seur mes v. r. o.
17 Vous m(e)' avez toutte resjŏye	= 7	= 84
18 Et croy tres bien quant a cela	= 8	= 85
19 Que Joseph mon bon mary l'a.	= 9	86 Que J. nostre m. l'a
20 Qui l(e)' aime d'ung zel debonnaire	= 10	*fehlt*
fehlen	*fehlen*	87—97
21 (Agar) Voeullons nous bellement retraire	11 V. n. bonnement r.	98 Mes seurs pensons de n. r.
22 Marie a cop mectiez vous sus	= 12	99 M. seur metez v. sus.
23 Et ne pensez plus a Jesus	= 13	= 8400
24 Car il est bien — (Marie) Bien vous escouste	= 14	01 Car il est bien je n'en fais doubte.
25 Il n'y a qu'ung poinct que je doubte	= 15	= 02

V^{II}.	V^{I}.	G. P.
26 Le chemin est loing a merveille	= 16	= 03
27 Se craindz que trop ne se traveille	= 17	= 04
28 Veü encore que ces hommes	18 Attendu voir que ces h.	05 Veü cheres seurs que ces h.
29 Sont trop plus durs que nous ne sommes	= 19	= 06
30 Et d'aler fort se peneroit	20 Et d(e)'a. fort paine mettront	07 Et d'a. f. se peineront.
31 (Zephora) Cousine certes non feroit	21 C. c. non feront	08 Taisiez vous ma seur non feront.
		09 *fehlt*
32 Car ce sont tous noz parens chiers	22 Chascun d'eux nous est amis ch.	10 Que tous sont de nostre lignage
		11 *fehlt*
33 Parquoy n'y a point de dangiers	= 23	= 12
34 Par eulx il sera supporté	= 24	13 Qu'il ne voit tout a sa santé.
35 (Marie) Je requiers dieu par sa bonté	= 25	= 14
36 Qu'il le deffende de grevance.	= 26	= 15

IV. Text-Proben.

171] Monolog Caïns, nach Ermordung seines Bruders 11a9:

Or es tu mort, garchon immunde;
Vengiez suis de tes motz pervers.
En terre une fosse parfonde
Feray ou de long et travers
Te mecteray mengier aulx vers. . . .

. . . Mon faict est chelé bien et bel;
Rien n'en polra sçavoir mon pere,
Se n'est anchien ne jouvencel,
Que le puist compter a ma mere.

172] Joachin befiehlt seiner Magd Agar, vorbeiziehende Arme zu beschenken 40a29:

Agar, quand tu voiras venir
30 Aulcuns povres debilitez
Quy ne scevent que devenir,
Boiteux, aveugles, allitez,
33 Meseaulx, impotens, hebetez,
Povres vesves, enfans petis
Ayans de mengier appetis,
36 Gens refroidiez ou desvestus,

Locus (?), deschirez, habatus,
Bleschiez, et povres prisonniers,
b 1 Qui n'ont ne mailles ne deniers,
Gens pilliez, robez pelerins
3 Qui ont passez les lieulx marins,
Ou viennent de loingtain voyage,
Tant que seront en mariage,
6 Et que tu nous volra[s] servir,
Se bon loyer voeulx desservir,
Amaine les a nostre hostel!
9 Et il auront ung secours tel,
Que de Dieu avons la puissance.

173] Die Jünglinge vom Stamme Davids bringen die Zweige zum Tempel 65a30:

Le premier compaignon
Nous sommes par dormir reffaictz;
Temps est que noz verges portons.
Le II compaignon
32 Nous comectriesmes griefz meffaictz,
S(e)' au temple ne nous transportons.
Agabus
Ma verge portera(s) boutons
35 Au fleurs dont j(e)' auray la Marye.
Le premier comp.
Attendons, pas ne nous hastons!
Joseph vient a barbe flourye;
38 Il samble viel.
Le IIe
Point n'en varye,
Pas trop viel, mais a demy age.
Agabus
Jamais il n(e)' auroit l'advantage
Devant nous josnes, fors et rades.
65b1 Le premier
Ce seroyent dures aulbades
Pour nous, mais il est du tribu.
Le second
3 Sans cela bien homme entrebut,
Il seroit de s(e)' y advanchier.
Le premier
Subit il nous fault approchier.
6 Vela la mienne!
Le IIe
Et la la mienne!
Agabus
Adviengne ce qu'il en adviengne,
Le vela!
Le premier
Temps est de partir,
9 Puis retourner; car tost sortir
(en partant) Voldra le grant prestre du temple.
Le IIe
C'est bien dict.

Joseph
Quand mon faict contemple,
12 Vela ma verge! Mais quoy, quoy,
Mettre le voeul en ung requoy.
Je m'en voy tout bien compassé,
15 J'ay a demy mon temps passé,
De sens je suis bien excequiet,
Comme arbre en yver suis secquiet,
18 A demy viel, barbe flourye,
Qui de ce faire me tarye . . .

174] Die Bewerber bemerken ihre Enttäuschung 66a33:

Le prem. comp.
Que j'ay la pensée marrie!
Le second comp.
Voicy assez pour esragier!
Agabus
De moy destruire, je varryc,
36 Que j'ay la pensée marrie!
Le prem. comp.
Las! Pas ne vous auray Marie.

Le second comp.
Avoir ne puis plus grand dangier;
39 Que j'ay la pensée marrie!
Agabus
Voicy assez pour esragier!
Hircanus
Ceste nuict(e) aulcun messagier,
66b1 Öys en dormant, ce sambloit
Que dict qu(e)' aulcun de vous embloit
3 Ou muschoit deceléement
Sa verge, et que nul ne veroit,
Tant que cestuy-la reviendroit,
6 Pour le mettre publicquement
Sups l(e)' autel, et la clerement
On congnostroit l'espoux eslis.
Le prem. comp.
9 Joseph possible tel delict
A commis; car il est venu
Nous suivant; mais que devenu
12 Il soit, cela ne sçay je pas.
Hircanus
Cherchier le convient d(e)' habilz pas.
Le II[e]
C'est il.
Agabus
Je le voy.
Le prem.
Il accede.
Joseph
15 Seigneur, pardon a moy concede
De ma simple timidité!
Il me sembloit en verité
18 Que sans moy tout bien se feroit,
Combien que bien sçay que de droict
Obëyr je doy.
Hircanus
Ho, vela!
21 Rien n'est apparut par cela.
Maintenant puisque tout aurons,
La grace de Dieu perchepverons.
24 Mectons nous chascun en pryëre,
Dreschans ces verges la arriere!
O chose exquise et admirable!
Bvm.: La verge sera flourye; viendra ung coulomb blancq par dessups.
Le prem. comp.
27 O qu'es ce des divins secretz?
Le second comp.
Ce faict cy est invenarable.
Agabus
Ce m'est doloeur intolerable,
30 Tous mes faitz sont bien indiscretz.
Hircanus.
Voeult on faict estre plus exprez?
Dieu le voeult, il fault qu'il soit faict.
Agabus (il retourne sa verge)
33 Ahay! Tout mon cas est deffaict.
Vela ma verge ainsy rompue!
Le prem. comp.
Dieu ses miracles contribue
67a1 A quy qu'i luy plaist, on le void.
Le second comp.
Puis que Dieu ainsy y pourvoit,
3 Il nous fault du tout contenter.

175] Ankunft des heiligen Paares in Bethleem 78a19:

Joseph:
Las! Dame, las, il n'est nulluy,
Quy pour logier nous resconforte.
21 Vecy une place peu forte,
Troué et de vent agistée!
De personne n'est habitée,
24 Et se n'y a huich ne fenestre,
Se voy a dextre et a senestre
Ung boeuf et une asne lyëz
27 Et des fais de fain oublyëz.
Yrons nous par necessité!

176] Jesus vertreibt aus einem Besessenen die bösen Geister und lässt sie von einer Schweineherde Besitz ergreifen 159a31:

Le Possessé
Voila ung grand hot de pourcheaulx!
Faict nous possesser des tropeaulx,
33 Sans qu(e)' aulx abismes deschendons!

Jesus
Bien nous plaist; nous le permectons.

Le prem. deable.
Ilz sont a nous.

Le second deable
Sus! qu(e)' on les noye!
36 Haro, haro, sus tost en voye
A vostre putte destinée!

Le prem. deable
Sus en la mer, povre assemblée!

Le prem. porchier
39 Et ou, deable, vont ces carongnes?

Le second porchier
Cornons après!

Le prem. p.
Cha retournez!
159b1 Voicy point piteuse besoingne!

Le sec. p.
Et ou, deable, vont ces carongnes?

Le pr. p.
3 Et donne leur parmy leur brongne
Trois ou quattre cop de fouet!

Le sec. p.
Et ou, deable, vont ces carongnes?

Le prem. p.
Cornons après!

Le sec. p.
Cha retournez!
Que le grant deable vous em porte!

Le prem. p.
Le souverain Dieu nous conforte,
9 Les voila tous dedens la mer!

177] Magdalaine lässt sich vom »homme malade« die Gestalt Jesu beschreiben 203a20 (s. Abs. 140):

Magdalaine
Est il fort, de belle apparence
21 A le voir?

L'homme malade
Il est hault et droict,
Sage, rassis, constant et froit.

Magd.
Bien formé?

L'homme m.
Le plus beau du monde.

Magd.
24 Quelle face a (il) doncq?

L'h. m.
Longue et ronde.

Magd.
De quel age?

L'homme m.
Trengte et deulx ans.

Magd.
Barbe et cheveulx?

L'h. m.
Long et luisans,
27 Ung peu crepes et coulourez.

Magd.
De quel couloeur?

L'h. m.
Ung peu dorez,

Magd.
Et sa couloeur?

L'h. m.
Vermeille et brune.

Magd.
30 Les yeulx?

L'h. m.
203b Cler qu(e)' une belle lune.

Magd.
Les mains?

L'h. m.
Belles, longues et nettes

Magd.
Les aultres choses?
L'h. m.
Sy bien faictes,
3 Qu'il n'est home en forme sur terre
Quy puist plus plaisant homme querre!
Magd.
Quel robe a il?
L'h. m.
Fine et subtile.
Magd.
6 Comment?
L'h. m.
Elle est inconsutile
Toutte faict a point de tixture,
Et se n'y a point de cousture.
9 Jamais de sy propre on ne vidt!
Magd.
De quel couloeur?
L'h. m.
Pourpre cy dict
Brief sur luy n(e)' a riens imperfaict . . .

178] Der Kampf Herodes gegen seinen Bruder Philippes und der Selbstmord der Herodias 215b19:

Herode
Avant, que parte mon armée!
Dame, je prend congié de vous.
Herodias
21 A Dieu vous recommande tous.
Soyez preux hardis et vaillantz,
Sans jamais estre habandonnant
24 Vostre maistre et roy, mes amis!
Hismael
Madame, après le congiet pris
Je vous jure que sy ferons.
Herodias
27 Ja au coeur joye nous n(e)' aurons,
Se ne vous voye retourner
Victorieulx.

Arretha
Philippes, voyez
30 Ce meschant Herode arrogant,
Comment il n'est point redoubtant
Noz armées, combien qu'il soit
33 Mal fondez selon le vray droict!
Philippes
On le voidt, le meschant comment
Son excecrable encombrement.
36 Marchons dedens! Meschant trahistre,
Degradable en ung plain pulpitre,
Au jour d'huy viens tu a ta fin.
Herode
39 Es tu la dont, meschant cocquin,
A jourd'huy sentira(s) mon bran!
Philippes
216a1 Tu as decapité Jehan
En ta trespolutte prison
3 Contre droict et contre raison;
Ce jour la vengeance en voiras.
Sus, noble roy!
Herode
Tu sentiras
6 Que je sçay faire. Avant, dedens!
Arretha
Corage, mes Arrabïens!
Lysias
Rendez vous! Ou vous mourrez tous.
Valere
9 Dedens! La victoire est a nous.
Herode
Ha fortune faulse et diverse,
Tu m'as ja mis a la reverse.
12 Saulve qui saulver se polra!
Arretha
Tost, tost, poursuyvir les faulra.

Herode

Je voy bien qu'il me fault saulver,
15 Rien ne m'y vault le demourer.

Herodias

Or suis j(e)' attendant l'adventure
De la bastaille et apre et dure . . . .

Hismael

28 . . . . Dame, prendez voz habitz noirs
Et se faictes tous les devoirs
De mener doeul; car la journée
Est pour nous perdue et freslée.

Herodias

Perdue?

Himael

Öy et poursuyvis
33 Nous sommes de noz anemis
Tellement, que tous y morrons,
Se bonne saulve nous n(e)' avons.

Herodias

36 O fortune male ordonée,
O tres perverse destinée!
Me fault il en la main venir
39 De cil qui me fera morir?
Deables, venez et sy me conseillez!
Quoy! Dormez vous? Soyez tost esveilliéz,
Pour a ce faict bien tost me secourir!
216b1 Je le voy bien il me convient füyr.
Ou sont les esbas,
3 Ou sont les solas
Que soloie avoir?
Je me voy es las
6 De la mort, helas.
Son dard me fault voir . . .
Car morir je voeul.
Je quiers d'en sçavoir
12 Le mode et sçavoir
Pour m(e)' oster de doeul.
Parques venez, deables dampnez,
Et es lieux infernaulx portez
16 Mon ame povre et miscrable! . . .
20 J'ay trop grand(e) doute d'eschapper
Et de ceste corde haper
Pour me pendre; on polroit secours,
S(e)' on m(e)' oyoit, donner sans sejours.
24 Il vault bien mieulx que je me tue
De ce glave et (que) m(e)' esvertue
A m'en donner chincq ou six cop,
27 Tant que de mon corps parte a cop
Mon ame et au deable s(e)' en voye,
Avant que plus grand anoy voie.
30 Voila au despit de mon pere,
Voila au despit de ma mere,
Voila au despit de cheluy,
33 Qui m(e)' a creé a tel ennuy!

Satham

Elle est a nous, elle est a nous.
Deables dampnez, recreez vous,
36 Emportons l(e)' es lieux tenebreux
De nostre enfer caligineulx!

Belzebut

Venez, venez, ame paillarde!
39 Vous soliez estre sy gaillarde
Vous voirez la cauche muee

Satham

Hou Lucifer, beste obstinee,
42 Oeuvre ton gouffre despiteux
Et monstre ton museau joyeulx,
Voicy proye que nous avons!

Lucifer

45 Ha Satham, puis que nous t(e)' oons,
217a1 Tu recree(s) tout nostre enfer
Quy a il?

Satham

Maistre Lucifer,
Nous t(e)' apportons la miserable
Ame d'Herodias dampnable,
Laquele pour sa paillardise
6 A complir tout a sa devise
Fist morir sainct Jehan Baptiste,
Quy de ce comme ung vray legiste

9 Repris Herode, qui est tien;
Je n'en doubte point.

Lucifer

Ton maintien
Me recree tres grandement.
12 Sups, qu'on luy donne briefvement
Des biens de nostre hostel puant,
Qu'on le soit tres bien remuant
15 Et baignant en noz bains obscurs,
Adfin qu'elle sente les durs
Mes dont telle gens nous servons!
18 Satham, ainsy le decretons.

Lebenslauf.

Am 7. März 1884 wurde ich, Adolf Kneisel, Sohn des Gutsbesitzers Christian Kneisel, zu Kauschwitz bei Plauen i. V. geboren. Nach dreijährigem Besuch der heimatlichen Volksschule wurde ich Ostern 1893 Schüler des Städt. Realgymnasiums zu Plauen i. V., das ich Ostern 1902 nach bestandener Reifeprüfung verliess. Alsdann widmete ich mich dem Studium der neueren Sprachen an den Universitäten Leipzig und Greifswald. Hier bestand ich am 2. Mai 1906 das Examen rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren

in Leipzig:

Sievers, Birch-Hirschfeld, Wülker, Köster, Weigand, Holz, Heinze, Jungmann, Duchesne, Blondeaux.

in Greifswald:

Stengel, Heuckenkamp, Konrath, Reifferscheid, Schuppe, Rehmke, Raynaud, Pitrou, Plessis, Lovel, Campbell.

Allen diesen Herren gebührt mein Dank. Ganz besonders danke ich Herrn Prof. Dr. Stengel für die freundliche Unterstützung, die er mir während der Abfassung der vorliegenden Arbeit jeder Zeit bereitwilligst angedeihen liess.